

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 31

Samstag, 21. März 1914

53. Jahrgang.

Slaven, schaut dorthin.

Marburg, 21. März.

England hat sein Irland und Rußland seine Ukraine, sein Ruthenentum, welches es mit echt slavischer Liebe drangsaliert, weil dieses trotz seines Slaventumes nicht vollständig aufgehen will im Russentum, sondern seine sprachlichen und kulturellen Besonderheiten aufrecht erhalten will im heiligen Rußland. Ein Blick auf die entrechtete und verfolgte russische Ukraine wäre insbesondere für unsere Süd- und Nordslaven äußerst lehrreich; er würde ihnen im Augenblicke jene Zukunft enthüllen, die ihnen drohen würde, wenn sie sich in den härenstarken Armen des Mütterchens Rußland befinden würden. Alle jene provokatorischen nationalen Angriffe, die nationale Brutalität, mit der in Österreich die verschiedenen slavischen Volksstämme von einem Erfolg zum andern schrelen, würden nach einer Vereinigung mit der 'Mutter' des Slaventumes, mit dem heiligen Rußland, im Rußland regierenden Großrussentum erwürgt werden. In den maßgebenden Wiener Kreisen kennt man die ukrainische Wunde am russischen Staatskörper und sie sind zweifellos tätig, durch die rollende Krone dem Groll der Ukrainer jede Förderung andelhen zu lassen, gerade so, wie sich Personen aus der Hofburg erst kürzlich mit Erfolg bemüht haben, den Wünschen der Ruthenen in Gallizien zum Durchbruch zu verhelfen, damit die Ruthenen Rußlands ihre Blicke freudig auf Österreich richten, wo dem Slaventum in allen seinen Gestalten die stärkste Förderung zuteil wird. Daß Rußland darin eine

Untereminterung seiner Interessen erblickt und daß darin die stärkste Ursache der Spannung zwischen Österreich und Rußland zu erblicken ist, dürfte außer allem Zweifel stehen und die Kriegsvorbereitungen Rußlands scheinen eine direkte Folge dieser Wiener Politik zu sein. Über die Art, wie sich die russische slavische Liebe zu den russisch-ruthenischen Brüdern äußert, mag nachstehender Bericht aus Petersburg Licht werfen.

Petersburg, Mitte März.

Die hundertste Wiederkehr des Geburtstages des ukrainischen Dichters Schewtschenko ist in seiner Geburtsstadt Kiew in denkwürdiger Weise gefeiert worden. Die Regierung hatte alle Festveranstaltungen, Schaubildstellungen und Aufzüge verboten. Selbst die Abhaltung einer Gedächtnismesse in einer der hundert Kirchen der Stadt des heiligen Wladimir hatte sie untersagt. Verwundert vernahm man in Europa, wie die Regierung des Zaren gegen einen toten Dichter die Regimenter einer ganzen Division ausrichten ließ, und eine friedliche Stadt, eine der größten des Reiches, am Schewtschenkotage in ein förmliches Kriegslager verwandelte. Polizei zu Pferd und zu Fuß patrouillierte durch die Straßen. Starke Kosakenabteilungen setzten, die Nagalka (Pettische) in der Hand, durch die verschiedenen Quartiere. Die Hauptverkehrsader Kiews, die Kreschtschatska, war der Stützpunkt der ausgerichteten Regimenter. Mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel hielten sie Wacht, als sollten sie den Sorg hüten, den der Ruhm des großen ukrainischen Dichters längst gesprengt hatte. Über der Stadt schwebte während der ganzen Zeit ein Militärluftschiff, um Zusammenrottungen sofort den Polizeibehörden bekanntzugeben.

Auf diese Weise wurde die Abhaltung einer Gedächtnisfeier in Kiew verhindert. Die Bevölkerung

demonstrierte durch passiven Widerstand. Die Geschäftsleute hielten ihre Läden geschlossen. Die Studenten blieben den Vorlesungen, die Mittelschüler dem Unterricht fern. Sie sammelten sich, wo sie nur konnten, in kleinen und größeren Trupps und sangen entblößten Hauptes den Trauermarsch 'Ewiges Gedenken', bis die Kosaken heransprengten und alles zur Flucht in die Seitengassen zwang. Viele Verwundungen, noch mehr Verhaftungen gab es. Aus den Häusern in die Straßen hinab hallten unaufhörlich Rufe: „Schewtschenko! Schewtschenko! Glorke der Ukraine!“ . . . Als Gegendemonstration hatten 'echt russische' Studenten einen Umzug durch die Stadt zu den Denkmälern des in Kiew ermordeten Ministerpräsidenten Stolypin und des Kosakenhetmans Bogdan Chelenitzky veranstaltet, der im sechzehnten Jahrhundert die Vereinigung der Ukraine mit Rußland bewirkt hatte. Trotzdem ein dichter Kreis von Polizisten das kleine Häuflein von Großrussen umgab, kam es zu Zusammenstößen zwischen ihnen und den sie umringenden Ukrainern. Den Höhepunkt erreichten die Kundgebungen in der Sophienkathedrale. Mehrere hundert Ukrainer, Männer und Frauen, hatten sich dort eingeschlichen, und die Abhaltung eines Tebeums für den toten Dichter verlangt. Polizei eilte herbei und schleppte die Demonstranten aus dem Gotteshaus. . . . Ähnliche Vorfälle ereigneten sich auch in den anderen ukrainischen Städten Südrußlands anlässlich der auch dort verbotenen Schewtschenkofeier.

Die dreißig Millionen Kleinarussen zwischen dem Dnieper und dem Kaukasus wollen lediglich in ihrer Sprache Unterricht genessen, Zeitungen und Bücher drucken und herausgeben dürfen. Dies wird ihnen aber vom heiligen Rußland in brüderlicher slavischer Liebe verwehrt.

Das schöne Mädchen von Bellemon.

Roman von Wilhelm Kunde.

5

(Nachdruck verboten.)

Molski hatte das Schanzzimmer hinter Jan verlassen, danach stand Maria auf und hatte leise vor sich hingesprochen: „Welch ein Mensch.“

Erwin, in der Melung, sie habe ihn angesprochen, sagte darauf in französischer Sprache:

„Ich bitte um Verzeihung mein Fräulein, ich bin dieser Sprache ganz unkundig, darf ich Sie bitten, das Gesagte auf französisch zu wiederholen?“

Sie wurde verlegen — und sagte: „ich habe nur etwas für mich gesprochen.“

Darauf sagte Erwin: „dann entschuldigen Sie vielmals gnädiges Fräulein.“

In ihren dunklen Augen erblickte er etwas Liebes, als wenn sie noch was sagen wollte, doch plötzlich hörte man Schritte durchs Gemach, die Türe wurde aufgerissen und der Flame, Molskis Epton, trat in klöbigen Holzschuhen herein und bestellte einen Schnaps. Maria, in jähem Erröten, erfüllte das Begehren.

Der Flame setzte sich breitspurig und beobachtete ungeniert das Paar.

Maria raffte ihre Arbeit zusammen, trat zur Mutter in die Küche und bat sie, auf das Schanzzimmer zu achten. Dann ging sie nach ihrem Stübchen, denn es litt sie nicht länger in dieser Stimmung in Gegenwart eines fremden Menschen.

Als Jan und Molski zurückkamen, war der erstere angenehm überrascht, Maria war nicht mehr unten zu finden.

„Molski trat zu Erwin und sagte, anscheinend verdrießlich:

„Es ist dumm, unser Geschäft hat sich verzögert, wir werden mindestens noch bis übermorgen hier bleiben müssen; ich stelle Ihnen für den Fall, daß Ihnen die Mittel ausgehen, meine Börse gern zur Verfügung.“

Er sprach in einem so freundlichen Ton, daß ein außenstehender meinen müßte, er wäre der väterliche Beschützer des jungen Mannes.

„D, das ist mir sehr angenehm“, erwiderte Erwin, „das heißt, unser längeres Hierbleiben. Für Ihr Anerkennen muß ich danken; meine Mittel, obwohl beschränkt, werben schon reichen.“

Molski nickte nur kurz, denn Jan rief ihn eben in das andere Zimmer. Man hörte dann öfter Jans erregte Stimme und Molskis schrillen Befehle und als sie nach etwa einer Stunde herauskamen, merkten man es ihnen an, daß sie nicht einig geworden waren.

Im Verlaufe des Tages ging Jan mehrere Male fort und auch Molski verließ einmal das Lokal.

Erwin blieb stets daheim in der Erwartung, daß Maria wiederkehren möge.

Aber seine Hoffnung erfüllte sich nicht, dennoch lieb ihm das Bewußtsein, mit ihr in einem Hause zu wohnen, ein erhöhtes Gefühl der Sicherheit.

Am andern Morgen aber kam sie herunter.

Sie bezwang ihren Widerwillen und fragte Molski, wie lange er und sein Gefährte noch zu bleiben gedächten.

Über statt des Diden erwiderte Jan: „Die Herren bleiben bis morgen früh. Vielleicht gehen sie auch schon heute Abend fort. Übrigens Maria, ich habe gestern mit dem Ohm gesprochen, wenn es noch dein Wunsch ist, die Ursultnerinnen zu besuchen, so steht dem nichts im Wege. Der Ohm ist damit einverstanden.“

„Ob ich hinfahren will?“ sagte Marie. „Nieber heute wie morgen. Ich sehne mich ja so dahin.“

„Schön“, sagte Jan, „du benütest den Pariser Zug, da halte ich es für vorteilhafter, wenn du abends fährst. Richte dich also ein, daß du den Schnellzug von Brüssel noch antriffst, dann bist du morgen früh an Ort und Stelle. Du mußt hier um halb 8 Uhr abfahren. Hast du alles schön in Ordnung?“

„Gewiß Jan“, sagte das Mädchen, „wenn ich zu den Schwestern, fahre brauche ich nicht viel. Aber da werde ich zum Ohm gehen und von ihm Abschied nehmen.“

„Das laß nur hübsch bleiben“, sagte Jan; „Du weißt, daß der Ohm keine Frauensleute leiden kann, also auch dich nicht. Er hat mich extra gebeten, dich von einem Abschiedsbesuche bei ihm abzubringen.“

„Ist der Onkel der Vormund Ihres Fräulein Schwester?“ fragte Molski dazwischen.

Politische Umschau.

Paragraph 14 in Tätigkeit.

Das Rekrutenkontingent neuerlich erhöht!

Die heutige Wiener Zeitung verlaublich eine kaiserliche Verordnung, mit welcher für das Jahr 1914 ein erhöhtes Rekrutenkontingent billigt und dessen Aushebung angeordnet wird. — Damit hat die hiesfür verantwortliche Regierung den Boden der Verfassung verlassen und sich über den Wortlaut und Sinn des § 14 hinweggesetzt. Nun wird wohl nicht mehr viel von der Verfassung sicher sein! Auch neue ungeheuerliche Schulden will die Regierung durch kaiserliche Verordnung auf Grund des § 14 machen. Im Deutschen Reich, Frankreich, England, Italien oder irgend einem anderen Kulturstaate in der Welt wäre derartiges nicht nur unmöglich, sondern nicht einmal denkbar; derartiges ist nur bei uns möglich!

Unter der Überschrift: Die Herrschaft des Absolutismus schreibt dazu das heutige Grazer Tagblatt: „Immer mehr Steuern wir dem nackten Absolutismus zu. So bestimmt die § 14-Verordnung über die Erhöhung des Rekrutenkontingentes nicht bloß die Erhöhung für das Jahr 1914, sondern sie legt auch bis 1923 die erhöhten Ziffern fest, die die Vertretungskörper auf Grund dieser kaiserlichen Verordnung werden bewilligen — müssen. Die verschämte Regierungserklärung, deren Deutsch und Logik gleich schlecht sind, macht keine Unterschiede zwischen dem „dispositiven“ und „deklarativen“ Charakter der einzelnen Artikel der Verordnung; sie wird aber damit bei der Bevölkerung wenig Anklang finden. Denn über das eine kommen wir nicht hinweg, daß der § 14 hier weit über jene Grenzen hinaus mißbraucht wird, an die wir uns in österreichischer „Gemütslichkeit“ schon gewöhnt haben.“

Gewissensdämmerung?

Der ehemalige Abg. Dr. Hadel hielt im deutschen Vereine zu Aufsig einen Vortrag über die politische Lage, dessen Inhalt von der Haltung der Nationalverbänder kräftig und erfreulich abhilt, sich aber ganz mit dem deckt, was wir allezeit vertreten haben. Dr. Hadel sagte u. a.: „Ich habe bereits einmal darauf verwiesen, daß der Deutsche Nationalverband seine einzige Aufgabe darin erblickt, der Stürggh'schen Regierung Vorspanndienste zu leisten und den Regierungsvorlagen, mögen dieselben auch der Bevölkerung die größten Opfer und Lasten auferlegen, im Abgeordnetenhaus zur Annahme zu verhelfen, während er den gleichen Eifer vermissen läßt, wenn es sich um die Befriedigung der Bedürfnisse weiterer Bevölkerungsschichten handelt. So läßt er zu, daß die Regierung zu wichtigsten wirtschaftlichen Vorlagen, (Gebäudesteuerreform, Lokalbahngesetz u. dgl.) immer wieder neue sogenannte Staatsnotwendigkeiten ins Junktim bringt, und räumt den letzteren den Vorrang ein. Ich bin über-

zeugt, daß die bösnische Bahnvorlage früher im Reichsgesetzblatte erscheinen wird als das Lokalbahngesetz. Es scheint, daß Graf Stürggh Garantien dafür besitzt, daß er dem Deutschen Nationalverbande, bzw. der von diesem vertretenen Bevölkerung alles zu bieten vermag, ohne befürchten zu müssen, der Stimmen des Deutschen Nationalverbandes bei den wichtigsten Abstimmungen verlustig zu gehen. Im Deutschen Nationalverbande gibt es Mitglieder, die gegenüber allen noch so berechtigten Klagen der Deutschböhmen keine andere Antwort haben als die: „So vertrag's Euch doch!“ Diese Mahnung an uns ist ganz überflüssig, denn wir sind gewiß verträglicher und freudenslebender als es der Wahrung unserer Interessen zuträglich ist. Die Aufgabe der Abgeordneten wäre Volkspolitik, also nicht Regierungspolitik zu treiben. Bei den österreichischen Regierungen war nie ein ernstes Wille vorhanden, Deutsche und Tschechen zu versöhnen. Die Ausgleichsversuche sollen den Vorhang abgeben, hinter dem andere Regierungsvorlagen unbezogen hätten ihrer Erledigung zugeführt werden sollen.“

Pettauer Nachrichten.

Stadttheater. Montag kam zum Benefiz der komischen Alten Frau Susette Swoboda „Die teusche Susanne“ zur Aufführung. Das Theater war wie gewöhnlich sehr gut besucht. Die Hauptrolle hatte die Operettenjägerin Fritzl Beruth vom Johann Strauß-Theater in Wien übernommen. Sie ist eine sympathische Bühnenerscheinung und hat eine angenehme weiche Stimme. Der Gast erlangte reichen Beifall. Frau Swoboda war der Rolle Baronin Aubrals vollkommen gewachsen. Sie ist eine ausgezeichnete komische Alte, die dem Publikum wahre Lachsalven abzurufen vermag. — Es war ein fröhlicher Operettenabend, den Dir. Stege dem Publikum verschafft hat. Jeder Schauspieler tat sein Bestes. Der Dirigent des Orchesters Herr Kapellmeister Stege sei noch besonders erwähnt.

Wili Rosanelli: Lieder zur Laute. Am Samstag den 14. März trat im Musikvereinssaale in Pettau Herr Wili Rosanelli mit seinen Liedern zur Laute vor ein zahlreich versammeltes kunstsinntes Publikum und bereitete demselben einen sehr hübschen Abend. Er leitete seine Liedervorträge ein mit der Besprechung des deutschen Volksliedes, dessen Begriff, dessen Wert als Einigungs- und Verständigungsmittel zwischen den sich so entfremdet gegenüberstehenden Teilen des großen deutschen Volkes, wobei er u. a. auch die Verdienste von Dr. Pommer, Direktor Zed, Dr. von Geramb u. a. m. um die Hebung dieses Schazes hervorhob. Die Lieder wurden in drei Abteilungen gesungen, von denen die drei ersten und letzten aus altdeutschen Volksliedern bestanden. Die mittleren umfaßten Kompositionen von Löwe und G. Rosanelli Lieder heteren Inhalts. Der Sänger verfügt über ein welches, wohlklingendes, jedoch nicht besonders starkes Organ, welches aber für den nicht allzu großen Musik-

vereinsaal ausreichte. Leider litt der Vortrag etwas durch eine merkliche Indisposition des Sängers, aber trotz dieser Indisposition hätten wir gerne gesehen, wenn der Vortragende mehr Wert auf Vortrag und Nuancierung der einzelnen Lieder gelegt hätte. Die einzelnen Programmnummern wurden mit reichem Beifall ausgezeichnet und der Sänger mußte sich zu mehreren Zugaben entschließen. Ganz besonders hervorzuheben ist geradezu die meisterhafte Behandlung der Laute. Wir hoffen die Gelegenheit zu erleben, Herrn Rosanelli wieder einmal und zwar voll disponiert in seinen reizenden Liedern zu hören.

Marktbericht. Der Auftrieb auf dem am 17. März stattgefundenen Pferde- und Rindermarke betrug 212 Pferde und 780 Rinder. Der Auftrieb auf dem am 18. März stattgefundenen Schweinemarkte betrug 881 Schweine. Der nächste Pferde- und Rindermarke wird am 7. April und der nächste Schweinemarkt am 24. März abgehalten werden.

Eigenberichte.

Windisch-Feistritz, 20. März. (Gemeindevewahlen.) Die Slowenen haben gegen die am 17. November 1910 stattgefundenen Ergänzungswahl im 3. Wahlkörper Einwendungen erhoben. Mit obergerichtlicher Entscheidung wurde den Einwendungen in einem Punkte recht gegeben, die Wahl des Ausschußmitgliedes Dratsch außer Kraft gesetzt und die Neuwahl angeordnet. Die Slowenen machen schon jetzt Anstrengungen, den slowenischen Wahlwerber durchzubringen, doch auch die Deutschen werden nicht müßig bleiben.

Rohitsch, 19. März. (Landtagswählerversammlung des Abgeordneten Orntg.) Vor zahlreichen Wählern, die allen Berufsclassen angehörten, erstattete Landtagsabgeordneter Josef Orntg letzten Sonntag nachmittags „zur Post“ im Markt Rohitsch seinen Rechenschaftsbericht. Den Vorsitz führte Bürgermeister Ferschng. Einleitend gab Abg. Orntg einen Überblick über die letzte Landtagssitzung in Graz und sprach dann ausführlich mit feffelnden Worten über seine vielseitige Tätigkeit in der Landstube und die hiesigen erzielten günstigen Erfolge, was zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Die von den anwesenden Wählern vorgebrachten Wünsche und Anregungen waren vorwiegend wirtschaftlicher Natur. Erwähnt sei die Anregung des Bürgermeisters Ferschng zur Erwirkung einer ausgiebigen Beihilfe zum Ankauf des Marobdner Buchtrindes für den hiesigen Bezirk. Schulleiter Karl Wehl begründete unter öfterem Beifalle der Wähler die Notwendigkeit der endgültigen Regelung der Lehrergehalte und ersuchte den Abgeordneten Orntg eindringlichst, seinen weitgehenden Einfluß dahin geltend zu machen, daß die längst fällige Ehrenschild an die Lehrerschaft noch in diesem Herbst zurlebenstellend abgetragen werden kann. Abg. Orntg sagte dies zu. Zum Schluß wurden ihm in einer einstimmig ange-

„Ja“, knurrte Jan und ein schöner Vormund dazu; er hat sein Mündel überhaupt erst einmal gesehen und bekümmert sich nicht um sie.“

Marla ging, doch nicht, ohne Erwin vorher noch einen tiefen, rätselhaften Blick zugeworfen zu haben.

Sie war fortgegangen, da kam ein kleiner Junge und brachte Jan einen Zettel.

„Was ist denn los?“ fragte Molski, als Jan einen berben Fluch ausstieß.

„Ach, wenn der Teufel seine Hand im Spiele hat geht alles verkehrt“, sagte Jan, dem Jungen aber schenkte er eine Zigarette und hieß ihn bestellen, es wäre alles in Ordnung. Der Junge ging.

Dann sagte Jan zu Molski:

„Ich muß heute abend noch Geld haben oder ich kann mich aufhängen. Der Wethnachtsklub meldet für heute eine Sitzung an. Ich habe neulich mit dem Nachschlüssel 600 Francs der Kasse entnommen, die müssen bis Abend wieder da sein. Ich hoffte bestimmt gestern den großen Schlag ausführen zu können, aber du hast ja deinen Dickkopf durchgesetzt. Nun schaff Geld heran oder wir können einpacken!“

Molski griff in die Tasche.

„Gold oder Schelne?“ fragte er.

„Schelne.“

„Du Tor, merken sich die Leute denn die Nummern nicht?“

„I wo! Der Vorstehende, unser Küster, ist ein so vertrauensseliges Schaf, daß er gar nicht im Traum daran denkt, es könnte etwas abhanden kommen.“

„Und der Onkel? Meinst du, der handelte auch so fahrlässig?“

„Ich glaube bestimmt.“

„Wie hoch schätzt du die Summe, die er bei sich hat; du hast doch genug spioniert?“

„40—50,000 Franks.“

„Gut“, erwiderte Molski, „hier sind 600 Franks. Lege sie in die Kasse zurück, daß der wackere Küster nicht in Ohnmacht fällt.“

Jan nahm das Geld ohne Dank entgegen, im Gegenteil, er knurrte noch.

„Wenn du meinem Rat gefolgt wärst, hätten wir das nicht nötig gehabt.“

Sie sprachen noch eine Weile auf flämisch miteinander; Erwins Ohr hatte sich schon etwas an den fremden Klang gewöhnt. Jedenfalls merkte er sofort, daß die beiden nichts gutes im Schilde führten.

Es wurde nachmittags. Molski war wieder fortgegangen und Jan in den Keller hinabgestiegen.

Diese Gelegenheit benutzte Marla, aus ihrem Zimmerchen hinabzuschlüpfen. Sie trat auf den frohbewegten Erwin zu und überreichte ihm einen Brief, indem sie flüsterte:

Denken Sie nicht Böses von mir, aber ich möchte nicht ohne Abschied von Ihnen fortgehen.

Lassen Sie den Brief nicht sehen.“

Sie hatte seine Hand gedrückt und war, ehe er sich von seinem Staunen erholt hatte, wieder verschwunden. Erwin wählte zu träumen, aber das Beleschen in seiner Hand bewies ihm die Wirklichkeit. Sein Herz klopfte stürmisch und so sehr er sich auch sehnte, den Inhalt kennen zu lernen, wagte er es doch nicht, das Schreiben da zu öffnen. Und er tat recht daran, denn kurz darauf kam Jan schmutzbedeckt aus dem Keller und blickte, wie immer, mißtrauisch auf ihn.

Einige Minuten später traf Molski ein und zu diesem sagte Erwin:

„Ich möchte jetzt einen kleinen Spaziergang machen. Ich bin heute noch nicht fortgekommen.“

„Aber natürlich, bitte“, erwiderte der Dick-

„So lange Sie sich meinen Wünschen fügen, sind Sie innerhalb der angemessenen Grenzen durchaus Ihr freier Herr. Sie wissen ja übrigens, welches Schicksal für den Fall, daß Sie mir entfliehen, Ihrer Tante droht.“

Ehe Erwin aber seinen Entschluß wahr machen konnte, hatte Jan sich freundlich, wie nie zuvor, an ihn gewendet und gesagt:

„In dem dünnen Rock wird Ihnen zu kalt werden; trinken Sie erst noch ein Glas Grog und dann sehen Sie sich unser Dörschen an.“

Ehe Erwin noch abwehren konnte, hatte er ihm auch schon das angebotene gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

nommenen Entschlebung der Dant und das vollste Vertrauen ausgesprochen.

Leibnitz, 20. März. (Eine sonderbare Geschichte.) Ein eigenartiges Vorkommnis wird hier besprochen. Die Firma Altmann hat mit der Südbahn einen Vertrag geschlossen, nach welchem die Südbahn ihre Waggon zu bestimmten Stunden der Firma Altmann am Bartelgeleise zur Verfügung stellt, wofür die Firma Altmann der Südbahn für jeden Waggon eine Krone zu bezahlen hat. Dieser Vertrag ist schon seit zwei Jahren in Wirksamkeit, aber wie es scheint, nur einseitig. Die Südbahn ist nämlich dahinter gekommen, daß ihr, d. h. der Verwaltung, bis heute noch kein Heller aus diesen Leistungen zugeflossen ist. Wie verlautet, wurde in dieser rätselhaften Sache bereits eine Untersuchung eingeleitet, welche wohl eine interessante Aufklärung bringen wird. Übrigens ist es noch nicht allzulange her, seit sich ein ähnlicher Fall zutrug, der sich zwischen der Firma Altmann und der Stationsleitung abspielte. Zweifellos wird die Südbahn alles tun, um die ersterwähnte Angelegenheit, die hier lebhaftes Interesse erweckt, aufzuklären.

Friedau, 18. März. (Vom Steueramte.) Der 1. l. Steuerassistent Herr August Makotter in Gonobitz wurde an Stelle des verstorbenen Steuerkontrollors Max Zwirn dem hiesigen Steueramte zur vorübergehenden Dienstleistung zugewiesen. Derselbe hat heute den Dienst angetreten.

Das Komitatshis-Unwesen am Balkan.

Von Willi Rimpler.

Mit den Friedensschlüssen von Bukarest, Athen und Konstantinopel glaubte man eine ruhigere Zeit der Erholung nicht nur für die Balkanländer, sondern auch für ganz Europa gekommen. Noch aber sind die Wunden nicht vernarbt, die der letzte Krieg geschlagen; noch ist der Pflug nicht über die Schlachtfelder segensbringend dahingegangen; noch beschränken sich die Beziehungen der Balkanstaaten untereinander und zur Türkei nur auf hohe Einfuhrzölle, drückende Steuern und gegenseitige Unbilligkeit in den neubefestigten Gebieten. Und dennoch scheint der so schwer gewonnene Friede auf die Dauer unhaltbar zu sein.

Die „Komitatshis“, die als Vorboten des letzten Balkankrieges schon Jahre lang vor dessen Ausbruch Albanien und Mazedonien fortwährend mordend und plündernd durchschwärmten, haben die Waffen nicht niedergelegt und warten nur das Eintreten der besseren Jahreszeit ab, um ihre Tätigkeit im vollen Umfange wieder aufnehmen zu können. Indessen erfuhr man bereits vor Monatsfrist, daß bulgarische „Komitatshis“ Eisenbahnbrücken gesprengt haben und mit serbischen Militär zusammengestoßen seien. Wleleleht haben sie diesmal nicht im Einverständnis mit der bulgarischen Regierung gehandelt. Ja, es ist sogar anzunehmen, daß sich die Balkanstaaten nach vollführter Tat der „Komitatshis“ entledigen möchten. Die Geister jedoch sind zittert und die Regierungen, die sie Jahre hindurch mit Waffen, Munition und Proviant unterstützt haben, spielen und werden den ohnmächtigen Zuschauer bei all dem Unheil spielen müssen, das jene „Vorkämpfer der Freiheit“ noch anrichten werden.

Ursprünglich war der „Komitatshis“ gemeiner Räuber und wurde von den Türken daher auch als „Galdut“ bezeichnet. Als jedoch die Balkanstaaten die Erwerbung von Albanien und Mazedonien ins Auge faßten, wurde ihnen von diesen ein politisches Mäntelchen umgehängt. Da nämlich Europa von einer Gebietsveränderung am Balkan nichts wissen wollte, beabsichtigten die Balkanstaaten ein Eingreifen der Großmächte zu ihren Gunsten mit Gewalt herbeizuführen. Sie bildeten zu diesem Zwecke revolutionäre Komitees, worin sich namentlich Bulgarien hervortat. Dieses soll in Sofia sogar eine Bombenfabrik unterhalten haben, die nur für die „Komitatshis“ arbeitete.

Da der Türke mit der Anhängungsfilbe tschi den Ausüher einer Profession bezeichnet, so nannte er die Mitglieder dieser gegen ihn gerichteten

Komitees „Komitatshis“. — Diese hatten die Aufgabe, die Uneinigkeit in der Türkei zu schüren und Albanien und Mazedonien allmählich zum Aufstande zu bewegen. Bis zum Jahre 1908 tobte dann der Kampf aller gegen alle. Die Griechen plünderten die Dörfer der Bulgaren, diese wiederum übten Mord und Erpressung gegen die Serben aus und umgekehrt. Und das alles geschah nach außen hin unter dem Deckmantel des „Freiheitskampfes“ und der Türkei mußte dem Treiben seiner christlichen Untertanen ohnmächtig zusehen, weil die Großmächte bei einem Einschreiten seinerseits sofort über ihn, den Barbaren, hergefallen wären, der es wagte, Freiheitskämpfer zu bestrafen.

Als es in Mazedonien aber immer wüster zugehen begann, da beschlossen die Mächte, es von der Türkei loszutrennen und ihm die Autonomie zu geben. Das bildete den unmittelbaren Anlaß zur jungtürkischen Revolution im Juli 1908, wodurch das von den Balkanstaaten fast schon erreichte Ziel noch für etliche Jahre hinausgeschoben wurde. Damals dürfte auch der Balkanbund entstanden sein. Denn seit dem Reorganisationsprozesse, der die Türkei nach der Einsetzung der Konstitution ergriffen hatte, wandte sich die Tätigkeit der „Komitatshis“ fast ausschließlich gegen die Mohammedaner, während die Balkanstaaten zum Freiheitskampfe rüsteten.

In diesem selbst haben sich die „Komitatshis“ durch beispiellose Grausamkeit gegen Christen und Mohammedaner hervorgetan. Oft führten Offiziere der regulären Armeen diese Freischaaren an, die denen, für die sie kämpften, durch ihr barbarisches und nicht selten unüberlegtes Vorgehen weit mehr Schaden zufügten, als dem Feinde. Ein Beweis dafür ist, daß das griechische Armeekommando in der jüngsten Zeit alle jene aus Kreta herbeigeströmten Freiwilligen wieder in die Heimat befordert hat; die sich in die „heiligen Bataillone“ nicht einreihen lassen und auf eigene Faust kämpfen wollten.

Auch die Türken haben, besonders im zweiten Balkankriege, Freischaaren gebildet, denen sie den wenig ehrenvollen Namen „Boşçi-bozuk“ (verbobener-verrückter Kopf) gaben, wie zum Unterscheide von den „Mjams“, dem wirklichen Militär. Diese türkischen „Komitatshis“ sollen sich nach der Wiedereinnahme von Adrianopel sogar bis vor Salonich bewegt, aber im Gegensatz zu denen der Balkanstaaten durch Güte und Wohlwollen gegen die Bevölkerung ausgezeichnet haben.

Als ich mich im Sommer 1913 während des zweiten Balkankrieges in Adrianopel aufhielt, fand ich Gelegenheit, mit dem türkischen Bandenführer Ismael Karamehendoff bekannt zu werden. Zu Nachowo in Bulgaren geboren und ursprünglich bulgarischer Komitatshishauptling, ging er später ins türkische Lager über und hat sich mit seiner Bande beim Vorgehen der Türken durch die Gefangennahme der vierten Kompanie des 36. bulgarischen Landwehregiments bei Kusch-Krawel (Ortaöj) hervorgetan.

Ismael Karamehendoff, ein typischer Vertreter der Komitatshis, trug langes, wild bis auf die Schulter herabwallendes Schwarzhaar, hatte schreckenerregend funkelnde Augen, war von mittlerem Wuchse und von Kopf bis zu den Füßen bewaffnet. Über 60 Patronenmagazine steckten in seinem Gürtel und Lederriemen, an denen Revolver, Bajonett, Feldstecher und Provianttasche befestigt waren, hingen ihm über die unbedeckte Brust herab. Seine Hand umklammerte stets das Mausergewehr. Gegen die Sonne schützte ihn der Schemsi-Siper, die neue, helmartige Kopfbedeckung der Türken im Felde.

Alles wich scheu zur Seite, wenn Ismael Karamehendoff daherkam. Seine angeborene Wildheit aber brach nicht immer unter der Lünche von Zivilisation hervor, die er sich in Friedenszeiten angeeignet hatte. Dennoch geschah es einmal, daß er ganz unverhofft dem Korrespondenten des „simonischen Lloyd“ seine brennende Zigarette ins Gesicht schleuderte.

Besonders aufgefallen ist mir, daß er türkischen Offizieren nicht gerne begegnete. Als in unserem Kreise einst der Divisionär von Karagetich erschien, da war Karamehendoff plötzlich verschwunden und erst am nächsten Tage stieß er wieder zu uns. Auf meine Frage, ob er gerne auf Bulgaren ziele, antwortete er: „Nein, denn auch sie sind Menschen, wie wir!“ Und in der Tat soll Karamehendoff besonders bei der Landbevölkerung, wo er als Schützer und Rächer zugleich erschien, sehr beliebt gewesen sein.

Schaubühne.

Jugend, ein Liebesdrama in drei Aufzügen von Max Halbe. Regie: Julius Sodel. Keines von den zehn Dramen, die der Münchner Dichter Dr. Max Halbe nach dem Erscheinen der „Jugend“ der Öffentlichkeit übergeben hat, vermag dieses Meisterwerk dramatischer Kleinfarberet zu erreichen, geschweige denn zu überholen. Es ist ein klares, stilles Dichterwerk, eine poetisch verklärte Alltagsgeschichte, arm an Handlung, reich an Stimmung: Zwei junge lebensprühende Menschen treffen sich in erster Liebeslust. „Trog“ der Gegenarbeit eines Asketen kommt es zur verderblichen Jugendsünde, die Glück in Unglück, Freude in Schmerz verwandelt.

Nicht deshalb, weil Herr Sodel (Pfarrer) als erster auf dem Theaterzettel stand, nennen wir ihn zuerst, sondern darum, weil er, was ja zu erwarten war, die beste Leistung des Abends geboten hatte. Wie der Dichter so sah Herr Sodel den Pfarrer, nicht nur in der Maske, auch im Wesen: ein leiser Anflug geistlicher Würde ohne ins Pastorale auszuarten; ein gesunde, echt deutsche, aufrichtige, gefestigte Bauernnatur mit tief verinnerlichter Lebenserfahrung. Fr. Vörenczy war ein liebes Anngchen: sprühende Herzlichkeit und wirkliches, jugendliches Leben. Instinktiv mag sie die feinen Nuancen der Rolle entdeckt haben: naive Sinnlichkeit, treue, hingebungsvolle Liebe, zarte, leicht empfindsame Weiblichkeit. Eine der schwierigsten Rollen deutscher Bühnenliteratur ist die des Amandus. Nur wenige Schauspieler gibt es, die diesen Krüppel so zu spielen vermögen, daß man über ihn nicht lacht; auch über den Amandus des Herrn Kaiser hat man gelacht, obgleich er den Kretin in Maske und Spiel ernstlich gut zu verkörpern vermocht; Blödsinn, Lümmelhaftigkeit, lauernde Lüge und das „vegetieren in einer Art von animalischem Erleben“ fanden sicheren Ausdruck. Herr Bord war ein rechter Kaplan, würdevoll in Ton und Haltung, gemessen im Ausdruck der Äuße und vor allem Fanatiker und nicht Intrigant. Den Hans spielte Herr Grünwald. Abgesehen vom ersten Akte, in dem er die schönsten Pointen kaltblütig verbluffen ließ, — (wir erinnern nur an die Szene, in der Hans gegen die Bornlichkeit der Menschen loszleht) — war er zufriedenstellend. Ganz gut war er in der knabenhaften Opposition gegen den Kaplan, in dem jugendhaften Egoismus gegen den Pfarrer und gegen Anngchen sowie in der (sonst übrigens mißlungenen) Schutzzene des letzten Aktes. Herr Grünwald hatte viel „Eigenes“ gespielt und weniger den Forderungen des Dichters Aufmerksamkeit geschenkt, der von Hans verlangt, daß er der „Embryo eines modernen Stimmungsmenschen in der Verpuppung des ersten Fuchsemesters“ sei. Aber allenfalls kann dies dem jungen Schauspieler nur zur Ehre gereichen. Der Regisseur hatte die notwendige individuelle Verbindung zwischen Darsteller und Dichter erfolgreich zu unterstützen vermocht.

Im Anschlusse an den Bericht möchten wir des Schauspielers Alfred Burger gedenken, der in der Schlimann-Ara am hiesigen Theater ganz besonders erfolgreich gewirkt hatte, besonders auch als Hans aufstie, nun aber durch ein Mißgeschick nach Leoben verschlagen wurde. Das Schauspiel-Publikum wird der Direktion sicherlich dankbar sein, wenn sie es unternehmen wollte, seinen Lieb-ling für ein Gastspiel, wleleleht in seiner Glanzrolle als Doktor Tolero in „Taisun“, zu gewinnen. B.

Tagesneuigkeiten.

Furchtbares Schiffsunglück in Venedig. Im Canale Grande von Venedig hat sich vorgestern ein schweres Schiffsunglück ereignet. Einer der kleinen Lokaldampfer, die den Verkehr durch den Canale Grande und zum Lido vermitteln, ist mit einem Torpedoboot zusammengestoßen. Der Lokaldampfer, auf dem sich etwa 80 Personen befanden, sank binnen drei Minuten. Von den Passagieren, unter welchen sich zahlreiche Ausländer befanden, wurden dreißig gerettet, etwa fünfzig ertranken. Weiter wird aus Venedig berichtet: Der Personendampfer, der von Santa Elisabeta zum Lido fuhr, kreuzte infolge des Leichtsinns des Kapitäns, der gleich seiner Mannschaft den Flug eines Hydroplanes beobachtete, die Bahn des Torpedobootes, das den kleinen Dampfer entzweischchnitt. Da das

*) Der Verfasser, den unsere Leser schon aus einigen Aufsätzen über den Balkankrieg kennen, macht uns in der vorliegenden Abhandlung mit den Komitatshis bekannt, von denen zwar immer als einflußreicher Faktor der Balkanpolitik gesprochen wird, von deren Wesen aber in weitesten Kreisen gewöhnlich nur allzu verschwommene Vorstellungen vorhanden sind. (Die Schriftl.)

Wetter kühl war, befanden sich die meisten Passagiere in den Kajüten, so daß nur die wenigen gerettet werden konnten, die sich auf Deck befunden hatten.

Vom Dampfer Kaiser Wilhelm der Große überrannt. Der Dampfer Kaiser Wilhelm der Große des Norddeutschen Lloyd, eines der größten deutschen Passagierschiffe, kollidierte am 18. März nachts in der Nordsee in der Nähe des Haarer Feuerschiffes mit einem Dreimastschoner. Das Segelschiff sank in 50 Minuten. Der Dampfer hielt sich ungefähr zwei Stunden in der Nähe des Schoners auf und suchte die Unfallstelle ab, ohne etwas von der Mannschaft des gesunkenen Schiffes zu entdecken. Das Unglück ereignete sich bei dichtem Nebel. Kaiser Wilhelm der Große, der regelmäßig seit Jahren den Dienst Bremen—Newyork versieht, hat einen Fassungsvermögen von 14.349 Tonnen und besitzt 30.000 Pferdekräfte. Das Riesenschiff, ein Schnelldampfer, bletet ungefähr 3000 Passagieren Platz.

Der Kaffee im griechisch-türkischen Kriege. Interessante Beobachtungen hat ein griechischer Offizier während des Feldzuges über die Wirkungen des Kaffees bei sich und seinen Kameraden gemacht. Es ist eine bekannte Tatsache, daß bei großen Marschleistungen und Strapazen der Soldat eines Mittels bedarf, um Körper und Nerven zusammenzureißen und dadurch zu den höchsten Leistungen befähigt zu sein. Starke Genuß von Alkohol ist bekanntlich auf die Dauer ohne Störung der Gesundheit nicht möglich. So bleibt also nur häufiger Kaffeegenuß. Beim Einkauf der Lebensmittel war auf Empfehlung des Kaufmannes, der begünstigt die Vorzüge des Produktes schilderte, der bekannte coffeinfreie Kaffee Hag in den charakteristischen Paketen mit dem Rettungsring erstanden worden. Der Train führte große Quantitäten davon mit. Ende September begann der Vormarsch und hinter Larissa wurde am Penaios Halt gemacht und zum erstenmale der Becher mit dem noch unbekanntem Kaffee Hag zum Munde geführt. Man war überrascht von dem angenehmen Geschmack und konstatierte erstaunt die bekannte typische Erfrischung, die den Kaffee so schätzenswert macht.

Der Benzinmotor für die Landwirtschaft und Kleinindustrie hat in den letzten 2 Jahren eine sehr bedeutende Verbreitung gefunden. Der Grund liegt hauptsächlich darin, daß es schon Fabriken gibt, welche Benzinmotoren erzeugen, die absolut verlässlich funktionieren. Ganz abgesehen davon sind die Preise auch erschwinglicher geworden, so daß es für einen Landwirt bei der schwierigen Dienstbotenfrage heutzutage das Beste ist, sich für Futterschnelnden, Schrotten, Dreschen, Holzschneiden usw. einen Benzinmotor anzuschaffen. Die bekannte Firma R. A. Lister und Co., G. m. b. H. Wien III/2, Hintere Zollamtsstraße 9 erzeugt für diese Zwecke Original englische Benzinmotoren, von welchen bereits tausende in Österreich-Ungarn zur vollsten Zufriedenheit der Käufer im Gebrauche stehen. Bei diesen Motoren sind die teuren Reparaturen ausgeschlossen, nachdem alle Bestandteile des Motors austauschbar und jederzeit zu ersetzen sind. Bei dem heutigen Fortschritt der Technik sind diese Motoren äußerst benzinsparend gebaut und können für industrielle Zwecke auch als Öl- und Gasmotoren derselben Firma verwendet werden.

Viel Geld wird erspart durch den direkten Bezug von Herren- und Damenstoffen von der Tuchfabrikfirma Siegel-Imhof in Bünn. Privatpersonen ist dadurch die Möglichkeit geboten, sich die besten und modernsten Stoffe zu den billigsten Fabrikspreisen zu besorgen.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Im Allgem. Krankenhaus in Graz starb am 17. März, der Südbahnobertendirektor Herr Anton Pokor im 51. Lebensjahre. Die Leiche wurde nach Marburg gebracht und auf dem Stadtfriedhofe bestattet. — Am 19. März starb hier Herr Hubert Kohntagg, k. k. Postkontrollor der 8. Rangklasse, im 50. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgt Sonntag um halb 3 Uhr von der Stadtfriedhofstehnhalle aus. — In Graz verschied am 19. März der Südbahnlokomotivführer k. k. und Hausbesitzer in Marburg Herr Johann Stoppner im 57. Lebensjahre. Die Leiche wird nach Marburg gebracht und Sonntag um 4 Uhr vom Kärntnerbahnhofe aus auf dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch bestattet.

Turnverein 'Rörner' in Brunnendorf. Kürzlich fand in Rohnanitzs Gasthaus die diesjährige Hauptversammlung des Turnvereines Rörner in Brunnendorf statt. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den 1. Sprecher Ebr. Bugschütz brachten die Wartschaften ihre Berichte, aus denen zu ersehen war, daß im verfloffenen Jahre wieder ein kleiner Fortschritt gemacht wurde. Die Zahl der Turnbesuche betrug 4985 gegen 4076 im Jahre 1912. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Sprecher Bugschütz, Kaspar, Turnwart Kristof, Germa, Schriftwart Zollneritsch, Pöblichscheg, Säckelwart Anderwald, Dietwart Binderhofer, Kneipwart Mühlng, Zeugwart Habernig, Beiräte Mayer d. A., Dr. Juritsch, Muster, Pollack.

Filia Hospitalis. Der Verband Deutscher Hochschüler Marburgs wird in den Osterferien im hiesigen Stadttheater das Studentenstück 'Filia Hospitalis' von Prof. F. Wittenbauer aufführen. Die Regie des Stückes, das bei seiner Uraufführung vom Publikum begünstigt aufgenommen wurde und rasch über alle Bühnen ging, hat in lebenswärtiger Weise Herr Theaterdirektor Siege übernommen. Ab 1. April wird schon mit den Proben begonnen. Da der Verband die Absicht hat, das Reinertragnis zu gleichen Teilen den Schutzvereinen abzuführen, so bittet er für seine Bestrebungen um die geneigte Aufmerksamkeit.

Alpiner Lichtbildervortrag im Theater. Der Deutsche Bergverein Marburger Hütte schreibt uns: Es ist der Leitung des Vereines gelungen, Herrn Dr. Rudolf Schiebold aus Berlin, einen hervorragenden Alpinisten, für einen Lichtbildervortrag zu gewinnen. Herr Dr. Schiebold ist nicht nur Dramaturg und Reiseschriftsteller, sondern auch ein ausgezeichnete Kletterer, der schon viele äußerst schwierige Hochnoten geleistet und daher über die Technik des Kletterns fesselnd zu sprechen weiß. Hierbei wird er durch zahlreiche, hervorragende schöne Lichtbilder, farbige sowie Naturfarbenphotographien, unterstützt. Am 7. April spricht Herr Dr. Schiebold, der schon am Berliner Hofe zu sprechen Gelegenheit hatte, in Graz und soll Donnerstag am 9. April bei uns, u. zw. im Stadttheater, das dem Vereine voraussichtlich überlassen werden dürfte, über das Thema 'Im Herzen des wilden Kaisers' (Nordtiroler Fankalpen) sprechen. Der erste vom Deutschen Bergverein im Theater veranstaltete Lichtbilderabend hatte einen solchen Erfolg, daß der Ausschuß die Gelegenheit nicht veräußern wollte, einen so vorzüglichen Anwalt unserer herrlichen Alpenwelt wie Herrn Dr. Schiebold zu gewinnen. Da die Eintrittspreise so gehalten werden, daß möglichst vielen Freunden der Gebirgswelt ein genussreicher Abend bereitet werden kann (Vereinsmitglieder haben Ermäßigung), so glaubt der Ausschuß ein gut besuchtes Haus erwarten zu dürfen. Die genaue Folge der Vortragsordnung wird demnächst bekanntgegeben werden.

Deutscher Sprachverein. Die diesmonatliche Versammlung fand am 18. März statt und erhielt eine besondere Anziehungskraft durch den Lichtbildervortrag über 'Borarlberg', den Herr Prof. Dr. Tschohl auf vielfachen Wunsch hielt. In künstlerisch abgerundeter Weise wußte der Vortragende Land, Volk, Erwerbsleben und Geschichte zu einem fessenden, stellenweise humorvollen, stellenweise poetischen Ganzen zu vereinen und die nachfolgende reiche Zahl von Lichtbildern bestätigte, was der Vortrag sagte: daß das kleine Ländchen am Bodensee an landschaftlicher Schönheit überreich ist. Reicher Beifall dankte dem Vortragenden für Wort und Bild. Dem Vortrage folgte eine Beantwortung sprachlicher Anfragen durch Herrn k. k. Oberrealschuldirektor Wittner, der sich seit jeher auf diesem Gebiete verdient gemacht hat.

Deutsche Schulvereinsversammlung. Die Frauen- und Männerortsgruppe des Deutschen Schulvereines in Marburg halten Samstag den 28. März im kleinen Kasinoale (1. Stock) ihre Hauptversammlung ab. Beginn punkt halb 8 Uhr. Im Anschluß hieran hat Herr Dr. E. Mrowlag sich freundlichst bereit erklärt, einen Vortrag über das Slaventum in den Alpenländern zu halten.

Der Landesschulrat hat u. a. ernannt: die prov. Lehrerin in St. Leonhard i. W.-B., Antonie Ziegler, zur def. Lehrerin in Ljubecno; den def. Lehrer in Lachdorf, Robert Senica, zum Oberlehrer; die prov. Lehrerin in Franz, Marie Wudler, zur def. Lehrerin; den prov. Lehrer in Martas-Neustift, Vinzenz Pozar, zum def. Lehrer; die prov. Lehrerin in St. Urban, Marie Kapoc, zur def.

Lehrerin; den def. Lehrer und prov. Schulleiter in St. Margareten bei Silberberg, August Steblich, zum Lehrer und Schulleiter in Lindegg; die prov. Lehrerin in Trofin, Marie Arnus, zur def. Lehrerin; den prov. Lehrer in St. Nikolai i. S., Josef Jöbbitz, zum def. Lehrer; die prov. Lehrerin in Helmschuh, Martha Danko, geb. Braunfels, zur def. Lehrerin; die gew. Lehrersupplentin, Franziska Stark, geb. Arnfelder, zur def. Lehrerin in St. Martin i. S.

Verein 'Frauenhilfe'. Dienstag den 24. März beginnt der Frühjahrs- und Sommermodistenkurs. Unterrichtsstunden Dienstag und Freitag von 3 bis 5. Montag den 30. März nachmittags beginnt der Schnittzeichenkurs. Donnerstag den 26. März beginnt der Abendstrickkurs. Alle diese Kurse werden von den besten Lehrkräften geleitet und ist deren Besuch sehr zu empfehlen.

Zum Ehrenabend des Direktors Siege. Morgen Sonntag hat Herr Direktor Gustav Siege seinen Ehrenabend. Zur Aufführung gelangt die von ihm inszenierte Operette: 'Der lachende Ehemann', in der er den Ottolar Brudner auf die Bühne bringen wird. Direktor Gustav Siege, der den alten Bühnentraditionen seiner Familie neuen Inhalt gab und sich sowohl durch seine Kunst als durch sein lebenswürdiges Wesen rasch die stärksten persönlichen Sympathien im Publikum erwarb, wird am morgigen Sonntag gewiß für die wärmsten Ehrungen danken können, die ihm Marburgs Theaterpublikum bereiten wird. In seinem morgigen Ehrenabend wird ihm die Erinnerung an ein anderes Benefiz hineinbringen, an sein erstes Benefiz, welches zurückführt in die Tage der Kindheit des heutigen Direktors. Auf den Tag genau werden an seinem morgigen Ehrenabende 27 Jahre verfloßen sein, seitdem er am 22. März des Jahres 1887 als Kind am hiesigen Theater, welches unter der Direktion seines Vaters stand, sein erstes Benefiz hatte. Damals trat der kleine Gustav als Christel auf in dem Einakter: 'Der Witwer und als deklamierender Disputierhansel. In wahrhaft bewunderungswürdiger Weise, so schrieb die Marburger Zeitung vom 27. März 1887, entledigte er sich seiner Aufgabe, fand allgemeinen Beifall und wurde mit Spenden bedacht. Lang, lang ist es her seitdem; aus dem Knaben wurde ein Mann, wurde eine hervorragende erste Bühnenkraft, die ihres durchschlagenden Erfolges immer sicher ist, wurde ein Bühnenleiter von Ruf, der die Bühnenüberlieferungen seiner Familie im Vereine mit seinem Bruder Adolf Siege auf das Treueste hütet und weiterbildet. Seine Lebensbahn ist erfüllt von emsiger Arbeit an sich selbst; von jenem 22. März 1887 an, da er als Kind in Marburg zu erstenmale die Freuden eines schönen und erfolgreichen Benefizabendes genöß, war stete Schulung und intensive Arbeit an sich selbst sein Weggenöß. Er diente von der Pike an; erst schüchternes Stehhaber, dann drausichtlicher, später jugendlicher Komiker, dann Operettensänger, Regisseur und schließlich nun Direktor — eine dornenvolle Laufbahn, die nur jener ganz durchmisst, dessen ganzes Herz der Kunst geweiht ist. Seine Laufbahn als Schauspieler begann Direktor Gustav Siege in Budweis unter der Direktion seines Vaters. Seine Mutter, die nun verlebte Frau Leopoldine Siege, eine hervorragende Künstlerin, einst der erklärte Liebling des Marburger Theaterpublikums, war seine Lehrmeisterin. Von Budweis an stieg Gustav Sieges künstlerisches Können von Jahr zu Jahr; es brachte ihn in eine Reihe österreichischer Provinzstädte wie Krems, Salzburg, Laibach und dann kam er in ersten Positionen ins Deutsche Reich, wo er u. a. in Nürnberg, Braunschweig, Stettin, Kiel, Breslau und Hamburg tätig war. Besondere Triumphe errang Gustav Siege auch in Brünn, wo er durch zwei Jahre als jugendlicher Komiker und Spletenor wirkte. Späterhin leitete er durch einige Jahre als artistischer Direktor das von seinem Vater übernommene Sommertheater in Trenčín, wo er sich die höchste Gunst des Publikums erwarb. Nun ist Direktor Gustav Siege, ein Kind unserer Draufstadt, als Direktor wieder bei uns in Marburg. Gering sind die Freuden eines Theaterdirektors bei uns, groß aber die Mühen, die Sorgen und der Ärger — doch davon weiß der größte Teil des Publikums nichts, ihm ist all die Mühsal verborgen, die ein Theaterdirektor hier täglich zu überwinden hat und welche stündlich die stärksten Ansprüche an seine Nerven stellt. Morgen Sonntag ist sein Ehrenabend; die Beliebtheit, die Direktor Gustav Siege genießt, die hohe Wertschätzung seiner Kunst und seiner Person werden

morgen Sonntag dem eifrigen Leiter unserer Bühne gewiß ein vollgefülltes Haus und jene Ehren bringen, die so ziemlich den einzigen Lohn eines arbeitsreichen künstlerischen Wirkens bilden. Vom Marburger Benefiz als Kind, bis zum Benefiz als Direktor — Welch langer und weiter Weg! Morgen Sonntag wird unser Marburger Publikum dem Marburger Künstler und Direktor sein Sympathien zeigen.

Ausflug der Südbahner-Schulvereins-ortsgruppe. Die Mitglieder werden eingeladen, den nächsten Sonntag zu einem Ausfluge nach Spitzfeld zu benutzen, wofelbst die dortige Ortsgruppe um 8 Uhr abends bei Stelzer ein Schulvereinsfest veranstaltet. Da bei demselben der vom hiesigen Festabende noch in bester Erinnerung stehende Vortragsmesser Herr Striwanel aus Graz mitwirken wird, verspricht der Abend ein recht genussreicher zu werden und wird sich die Fahrt nach Spitzfeld sicher lohnen.

Philharmonischer Chor. Montag den 23. März abends 8 Uhr im Gög-Saal, 1. Stock, Vokalprobe mit Orchester zu „Der Rose Pilgerfahrt“ von Schumann. Es ergeht an alle Mitwirkenden das dringende Ersuchen, diese Probe zu besuchen.

Berein Heimstatt. Sonntag den 29. März findet in Graz die zweite Jahreshauptversammlung des Vereines Heimstatt mit nachstehender Tagesordnung statt. Vormittags 9 Uhr im Gasthause „Wilder Mann“, Märchenaal, Vorgespräch der Ortsgruppenvertreter. 1 Uhr mittags gemeinsames Mittagessen beim „Wilden Mann“ und nachmittags 3 Uhr Hauptversammlung im Märchenaal. Die Tagesordnung der Hauptversammlung umfasst die Berichte der Amtsführer, die Vornahme der Neuwahlen und die Verhandlungen über Satzungsänderungen und sonstige Anträge. Es ergeht an alle Heimstättler aus Marb und Fern die Bitte, sich an dieser für die Entwicklung ernstlicher, zielbewusster deutscher Schularbeit höchwichtigen Tagung zahlreich zu beteiligen.

Ein Schauspielersjubiläum. Am Donnerstag den 26. März begeht eine der tüchtigsten Kräfte unserer Bühne, der Spielleiter des Schauspielers, Herr Julius Sodel, sein 25 jähriges Jubiläum als Schauspieler. Zugleich hat er an diesem Tage sein Benefiz, für welches er sich das „Arzongese Volksstück“ „Solos Vater“ gewählt hat. An seinem doppelten Ehrenabend wird Herr Sodel wohl ein volles Haus begrüßen.

Doppeltes Jubiläum. Vor einigen Tagen waren es 25 Jahre, daß Herr A. Ritter v. Rothmann als Gutbesitzer und Herr J. A. Böhler als dessen Verwalter in Rotweil tätig sind. Aus diesem Anlasse fand bei der „Linde“ eine kleine Feler statt, bei der die Herren A. R. v. Rothmann und dessen Sohn Helfried R. v. Rothmann, Gräfin Sickingen, Graf Auersperg, Verwalter Böhler samt Frau, Kindern und Kindeskindern, Herr und Frau Oberlehrer Ruppelch, Oberlehrer Böhler und Kontrollor Steller anwesend waren. Herr A. R. v. Rothmann schilderte die Verhältnisse des Gutes Rotweil von einst und jetzt und felerte Herrn Böhler als tüchtigen, treuen und anhänglichen Beamten. Herr Böhler dankte seinem Chef für das ihm und den Seinen stets entgegengebrachte Wohlwollen. Herr Oberlehrer Ruppelch beglückwünschte die beiden Herren im Namen der Gemeinde, Schule und Feuerwehr in Rotweil und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es sowohl Herrn A. v. Rothmann als auch Herrn Böhler noch eine lange Reihe von Jahren gegönnt sei, in der gleichen Weise — zum Wohle von Rotweil — weiter zu schaffen, wie bisher. — Gleichzeitig galt es auch einen Abschied zu felern, da Herr Helfried Ritter von Rothmann in den nächsten Tagen eine mehrmonatliche Reise nach Südafrika antritt.

Theaternachricht. Heute gastiert der Liebhaber des Marburger Operettenpublikums Herr Robert Nästlberger zum letztenmale, u. zw. im „Herbstmandöver“. Die Partie der Lisa singt Fräulein Veruth, die gestern mit ihrem charmanten Partner Nästlberger im „Grasen von Luxemburg“ einen großartigen Erfolg zu verzeichnen hatte. Sonntag nachmittags wird als letzte vollstündliche Nachmittagsvorstellung bei ermäßigten Preisen Halbes Liebesdrama „Jugend“ aufgeführt. Sonntag um drei Viertel 8 Uhr abends geht als Ehrenabend für Direktor Gustav Siege „Der lachende Ehemann“ zum zwölftenmale in Szene. Auch an diesem Abend tritt Fräulein Veruth als Gast auf. Zum Benefiz der Lebenswürdigen, stets bereitwilligen Kassierin Fräulein Mizzi

Pollob findet Dienstag eine nochmalige Aufführung der überaus lustigen Gesangsposse „Er und seine Schwester“ statt. Dir. Gustav Siege spielt die Rolle des Briefträgers, Fräulein Veruth seine Schwester. Der große Erfolg der Operette „Polenblut“ hält an. Montag wird sie in Wien zum 150. Male aufgeführt. Hier findet Mittwoch die neunte Aufführung statt. Fräulein Veruth wird zum erstenmale die Wanda singen. Mittwoch nachmittags wird „Die keusche Susanne“ mit Fräulein Veruth zum letztenmale aufgeführt. Zum Künstlerjubiläum und Benefiz des Spielleiters Julius Sodel wird „Arzonges Werk „Solos Vater“ aufgeführt.

Bismarckfeier. Man schreibt uns aus Graz: Die Grazer Heimstatt-Ortsgruppen veranstalten Samstag den 28. März abends 8 Uhr in den Steinfelderälen anlässlich der zweiten Jahreshauptversammlung des Besiedelungsvereines „Heimstatt“, der sich bekanntlich die stolzen Bismarckworte: „Kein Fußbreit deutscher Erde darf verloren geh'n“ als Leitworte auserwählt und sein Tun und Handeln darnach eingerichtet hat, eine große Bismarckfeier. Ein allfälliger Reingewinn fällt dem Bismarckturmbauförder und der Besiedelungsarbeit der „Heimstatt“ zu. An alle Verehrer Bismarcks und Freunde einer zielbewussten Besiedelungsarbeit ergeht das Ersuchen, diesen Bismarckfestabend zu besuchen.

Verband Drauwacht. Morgen Sonntag findet im Gartensalon des Gasthauses Scheln ein Familienabend statt. Beginn halb 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Bischof im Hotel Stadt Wien. Die Bilder des abgelaufenen Programmes fanden bei den Besuchern ungeteilten Beifall. Auch aus dem heutigen Spielplan erseht man die unermüdblichen Bestrebungen der Bischofsleitung, die sich immerwährend bemüht, dem Publikum gutes zu bieten. In Bezug auf das Repertoire kann sich unser Lichtspieltheater mit jenen der Großstadt messen. Das neue Programm enthält: die Neuheit „Die braune Bestie“, Drama in drei Akten (in den Hauptrollen Fräulein Hedda Vernon und Ludwig Trautmann); Ein moderner Altesänger, großes Lustspiel; Eclairwoche; das Völschentäl, Naturaufnahme und den komischen Schlager: „Baulnchens Traum“. Mittwoch Programmwechsel. Nächster erscheint ein Monopolschlager mit Waldemar Blylander. Vorauszugehen: Gleichzeitig mit dem Grazer Annenhof-Theater hat auch unsere Direktion mit der Original-Edison-Kinetophon-Gesellschaft den Vertrag für ein viertägiges Gastspiel in Marburg geschlossen. Näheres später.

Der Museumverein hält am Montag den 23. März abends im grünen Zimmer des Kaffees seine Hauptversammlung ab.

Teichausflüge. Heute vormittags wurde der Teich im Stadtpark ausgeflutet; es wurde eine große Menge fetter Karpfen eingebracht, ferner Schlei und einige Hechte. Am Dienstag dürfte der erste der „drei Teiche“ ausgeflutet werden.

Gewerblicher Abend. Zu Ehren zweier Mitglieder veranstaltete der Ausschuss des Marburger Gewerbevereines in Herrn Maholds Gastwirtschaft einen Festabend, der schließlich in einen interessanten kommunalpolitischen Erörterungsabend auslief. Der Obmann des Gewerbevereines, Gemeinderat Havlicek, konnte bei diesem gewerblichen Abend, dem ein gemeinsames Mahl vorausging, nicht nur den gesamten Ausschuss des Gewerbevereines, sondern auch die Vertreter des Deutschen Vereines, des Hausbesitzervereines und des Deutschen Handwerkervereines begrüßen. In seiner Eröffnungsansprache verwies Obmann Havlicek darauf, daß 34 Jahre verflossen sind, seit der Marburger Gewerbeverein gegründet wurde. Eines der ältesten Mitglieder des Vereines ist Herr Boncar, welcher schon seit 29 Jahren das Amt eines Zahlmeisters im Gewerbevereine versieht. Wenn es schon eine große Seltenheit ist, daß ein Mitglied durch mehr als ein Vierteljahrhundert ununterbrochen dem Ausschusse angehört, so ist es noch erstaunlicher, daß dieses Mitglied durch so viele Jahre hindurch das keineswegs angenehme Amt des Zahlmeisters führt. Einst als der Verein noch klein war, waren auch seine Mittel sehr beschränkt; Herr Boncar verstand es aber mit diesen geringen Mitteln derart hauszuhalten, daß der Gewerbeverein nie an die Gemeinde mit dem Ansuchen um eine Unterstützung heranzutreten brauchte. Und nun, da der Verein eine gewaltige Mitgliederanzahl besitzt, steht Herr Boncar seine Mähen als Zahlmeister verdankend. In Anerkennung seiner Verdienste um den Verein

beschloß dessen Hauptversammlung einstimmig, Herrn Boncar zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Der Redner übergab dem Geehrten die Ehrenurkunde und wandte sich dann zu Herrn Rabitsch d. A., dem der Verein in Anbetracht fünfzigjähriger beruflicher Tätigkeit gleichfalls eine gewerbliche Ehrenurkunde widmete. Herr Havlicek überreichte sie ihm ebenfalls mit warmen Worten und führte dabei aus, daß der Gewerbetreibende mehr als ein Menschenalter hindurch arbeiten müsse und am Ende seines Lebens nichts von einer Altersversicherung gensehe. Dann brachten die Vertreter der Vereine ihre Glückwünsche dar, worauf die beiden Geehrten mit herzlichsten Worten für die Ehrungen dankten. An diesen Teil des Abendes schloß sich eine längere kommunalpolitische Wechselrede an, in der auch das Verhältnis der einzelnen hier vertretenen Vereine zueinander und manche örtliche Frage und Angelegenheit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eifrig erörtert wurde. An der Debatte, die viele Gegenstände in den Kreis der Betrachtung zog, beteiligten sich, zumeist zu wiederholtenmalen, Hr. Havlicek als Obmann des Gewerbevereines, die Hr. Oberdirektor Bichler (Deutscher Verein), Miesera (Handwerkerverein), Käfer und Mahold, ferner die Herren Hollöck (Obmann des Hausbesitzervereines und Gründungsmitglied des Gewerbevereines), Rabitsch d. J., Verantlich (Obmann der Schuhmachergenossenschaft), Norbert Zahn u. a. Die Debatte, die äußerst anregend wirkte und in der immer wieder die Notwendigkeit des Zusammenhaltens aller deutschen Vereine hervorgehoben wurde, verließ in der harmonischsten Weise und zeigte, daß derartige Sprechabende geeignet sind, etwaige Mißverständnisse zu beseitigen und völkischen und wirtschaftlichen Zusammenschluß zu fördern. Küche und Keller des Herrn Mahold boten Vorzügliches und fanden allgemeine Anerkennung.

Entgleisung. Am 17. März ereignete sich beim Verschub des Zuges 980 in der Station Stora wegen einer unrichtig gestellten Weiche eine Entgleisung. Zwei Lastwagen, davon einer mit Dachziegel beladen, stürzten um, wodurch beide Hauptgleise verlegt wurden. Von Marburg mußte ein Hilfszug mit Arbeitern unter Leitung des Heizhauschefs Herrn Inspektor v. Formacher abgelassen werden, um die Gleise wieder frei zu machen. Durch diesen Unfall erlitten die Nachschneell- und Personenzüge große Verspätungen bis zu vier Stunden.

Abschied des Rittmeisters von Göbölle. Morgen verläßt ein Offizier unsere Stadt, der in allen Kreisen, mit denen er während seines sechs-jährigen Aufenthaltes in Marburg in Berührung kam, die denkbar größte Beliebtheit genoß: Rittmeister von Göbölle vom 16. Husarenregimente, der zum Pferdevidenzoffizier in Ofen ernannt wurde. Rittmeister von Göbölle ist das Bild eines echten Gentlemens, ein Offizier, der reiche Gelftes- und Herzensbildung zu einem harmonischen Ganzen vereint und dessen Lebenswürdigkeit überall bekannt ist. Mit dem größten Bedauern sieht man ihn von

Wem Bohnenkaffee nicht bekommt, sei Kathreiners Kneipp-Malkaffee empfohlen.

Kathreiner ist vollkommen unschädlich für die Gesundheit und besitzt dabei vollen Bohnenkaffee-geschmack.

Man beachte beim Einkauf die festgeschlossene hygienische Packung mit Bild Pfarrer Kneipp. — Niemals offen ausgemogen.

Marburg scheiden; er wird hier immer in lebendiger und wärmster Erinnerung bleiben und gewiß wird auch er stets gerne an unsere Draufstadt denken, in der ihm die wärmsten und herzlichsten Sympathien entgegengebracht wurden. — Heute abends veranstaltet dem Scheidenden zu Ehren das Regiment in Herrn Zellingers Bahnhofrestauration eine Abschiedsfeier; das Scheiden wird allen Teilen schwer fallen. Wenn aber das Geschick den Altmelster von Göddle wieder zu uns führen sollte, kann er des herzlichsten Willkommens in allen Kreisen sicher sein.

Unterschiebung eines falschen Majoratsserben durch die Baronin Zois. Gestern abends wurden in Graz die Gattin des bekannten Komponisten Freiherrn v. Zois, Maria von Zois (geb. Schmidt), sowie die Hebamme Gaber verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert. Die Familie v. Zois, die in nicht besonders günstigen Vermögensverhältnissen lebt, brachte notwendig einen Sohn. Dieser wäre der künftige Majoratsherr der Zoischen Fideikommißbesitze gewesen und die Eltern hätten laut eines vorhandenen Testaments bis zur Großjährigkeit des Majorats Herrn die Nutzung eines Kapitals von 100.000 K. bezogen. Daß sich aber der so notwendige Sohn trotz aller Bemühungen nicht einstellen wollte, entschloß sich Maria von Zois zu einer Kindesunterschiebung. Sie trat mit einer Hebamme und einem in anderen Umständen befindlichen Dienstmädchen in Verbindung und versprach ersterer 500, letzterer 1000 K., wenn das Unternehmen gelingt. Die Baronin täuschte dann die notwendigen Zustände vor und kürzlich paradierte sie wirklich mit dem — Stamhalter. Nun kam die Geschichte aber auf und das Ende ist das Landesgericht. Das Dienstmädchen wurde noch nicht gefunden.

Das fürstbischöfliche Knabenseminar gesperrt. Im fürstbischöflichen Knabenseminar kam kürzlich ein Typhusfall vor; diesem folgten nun mehrere Scharlacherkrankungen und weil die internen Vorkehrungen des Stadtarztes die Weiterverbreitung der Seuche nicht aufhielten, verfügte Dr. Leonhard gestern die Sperrung des Seminars und traf gleichzeitig hinsichtlich aller Zöglinge die notwendigen Vorkehrungen.

D'Obersteiner, 3 Damen und 3 Herren gastieren heute Samstag im Hotel „alte Bierquelle“, morgen Sonntag Schrammellkonzert des Salon-Terzettes. Eintritt frei.

Kasinoverein. Infolge eingetretener Hindernisse wurde der nächste Kasino-Familienabend bis auf weiteres verschoben und ist an dessen Stelle eine besondere Veranstaltung geplant.

Häusliche Schwitzkuren. Die vorzüglichste Wirkung von Heißluft-Schwitzbädern bei den verschiedensten Krankheiten ist bekannt. Trotzdem konnte diese heilsame Methode bisher nicht recht aus dem Kreis der Krankenhäuser, Sanatorien und öffentlichen Badeanstalten ins große Publikum dringen. Es fehlte nämlich an billigen Gelegenheiten zu solchen Schwitzkuren, es fehlte ein brauchbarer Apparat für den häuslichen Gebrauch. Mit der Konstruktion des durch zwei deutsche Patente geschützten

„Kreuz-Thermalbades“ hat sich die Sachlage gründlich geändert. Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Kreuzverband, Wien, 7. Bezirk, Neubaugasse 12, bei, aus welchem unsere Leser ersehen können, daß das Kreuz-Thermalbad wirklich das Ideal eines derartigen Heimbades darstellt.

Ein Erlebnis. Eine Förstersgattin schreibt: Unser Forsthaus ist ein altes Raubritterschloß, es ist daher kein Wunder, wenn einem abends allerlei Spulgeschichten durch den Kopf gehen. Mein Mann mußte über Nacht fort, meine Schwägerin und ich waren abends allein zuhause. Auf einmal ist uns, als wenn ein Vogel oder ein junges Huhn klagend im Zimmer schreit. Es wiederholt sich immerfort, wir suchen, finden aber nichts. Was ist das? Die Hunde werden unruhig. Wir wagten uns gar nicht mehr zu rühren, kaum zu atmen. Es waren qualvolle Augenblicke. Heimlich stecke ich einen Revolver zu mir. Keine Arbeit geht, das Essen bleibt unberührt. Da geht die Glocke, es kommt jemand. Gott sei Dank, es war der Nachbar. Wir sagten vorläufig nichts, doch als er eine Weile hier war, könnte wieder der Laut. Jetzt erzählen wir natürlich von unserer Angst. Wir suchten die Zimmer aus, wir konnten nichts entdecken. Immer kläglicher wurde das Schreien, es setzte wohl etwas länger aus, 10 bis 15 Minuten. Der Nachbar durfte nicht fort. Nur mit Mühe konnten wir das Weinen zurückhalten. Waren wir in der Ecke, rief es in der anderen, und umgekehrt. Plötzlich kam mir der Blick auf das Bett. Dort lag die Wärmflasche, welche mit Wasser gefüllt war. Ich sprang auf, denn mir kam der Gedanke, ich werde das Rätsel lösen, schraubte die Flasche auf und der Ton ließ sich nicht mehr hören. Es war Luft, die hinausging. Wir schüttelten uns vor Lachen. Aber was wir für eine Angst ausgestanden haben, läßt sich nicht beschreiben! (Ist genug haben auch andere anscheinend übernatürliche und unerklärliche Erscheinungen ähnliche einfache Ursachen, die aber nicht ergründet werden können und deshalb zu abergläubischen Annahmen führen.)

Aus dem Gerichtssaale.

Das Verschulden der Hebamme. Vor dem Erkenntnisenate war heute eine 60jährige Marburger Hebamme des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens angeklagt. Sie war beschuldigt, den Tod der Rosa Eckhart in Marburg dadurch herbeigeführt zu haben, daß sie sich bei dem geburtschließlichen Bestande, den sie der Eckhart leistete, nicht desinfizierte, wodurch die Eckhart infiziert wurde. Als der Zustand der Wöchnerin gefährdend wurde, würgerte sich die Hebamme, den Arzt zu rufen. Als von einer Hauspartei dann doch ein Arzt geholt wurde, war es schon zu spät; die Wöchnerin starb an eitriger Bauchfellentzündung. — Auch am Tode der Marie Wruß wird ihr aus ähnlichen Ursachen die Schuld beigemessen. Diese starb ebenfalls an einer Infektion. Der zweite Fall wurde bei der heutigen Verhandlung vertagt; wegen des ersteren wurde sie zu drei Wochen strengen Arrest verurteilt.

Dank.

Die gefertigte Ortsgruppenleitung fühlt sich verpflichtet, auch auf diesem Wege allen jenen zu danken, die zum Gelingen und würdevollen Verlaufe des Festes am letzten Sonntage beigetragen. Gedankt sei Herrn Oberinspektor Dr. Baum für die wirkungsvoll gebrachte Festrede, Herrn Gauobmann Mayer für die der Ortsgruppe gewidmeten ehrenvollen Worte, Herr Bürgermeister Dr. J. Schmitzberger, den Herrn Gemeinderäten und den Vertretern der verschiedenen Vereine für die Teilnahme am Feste.

Gedankt sei Herrn Musiklehrer Roman Köle, der es durch seine meisterhafte und jeder Feinheit des Künstlers sich anschmiegende Klavierbegleitung Herrn Vortragsmelster Skrwanel ermöglichte, einen so durchschlagenden Erfolg zu erringen. Gedankt sei unserem heimischen Songkünstler Herrn Franz Techt, dessen Vleder, wie ja immer, auch diesmal den Weg in das Herz der Zuhörer zu finden wußten. Gedankt sei den nimmermüden Mitgliedern des Herrenfestettes, (den Herren Füllekruf d. A. und d. J., Gröger, Gruber, Hohlmann und Stahl) die mit ihren künstlerischen Darbietungen die größte Arbeitsleistung des Abends übernommen hatten. Gedankt sei auch den edlen Spendern, die durch Überzahlungen den Abend auch in dieser Hinsicht gelingen ließen, wie überhaupt Allen, die redlich mitgeholfen und sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten.

Die Leitung der Südbahnortsgruppe Marburg des deutschen Schulvereines.



Der Nachdruck ist auf das Wort „Scott“ zu legen.

Die Wertschätzung, die Scotts Lebertran-Emulsion auch seitens der Ärztenwelt errungen hat, gab und gibt tagtäglich Veranlassung zu Unterschiebungen und Anpreisung anderer, angeblich „ebenso guter“ Emulsionen. Sie handeln aber

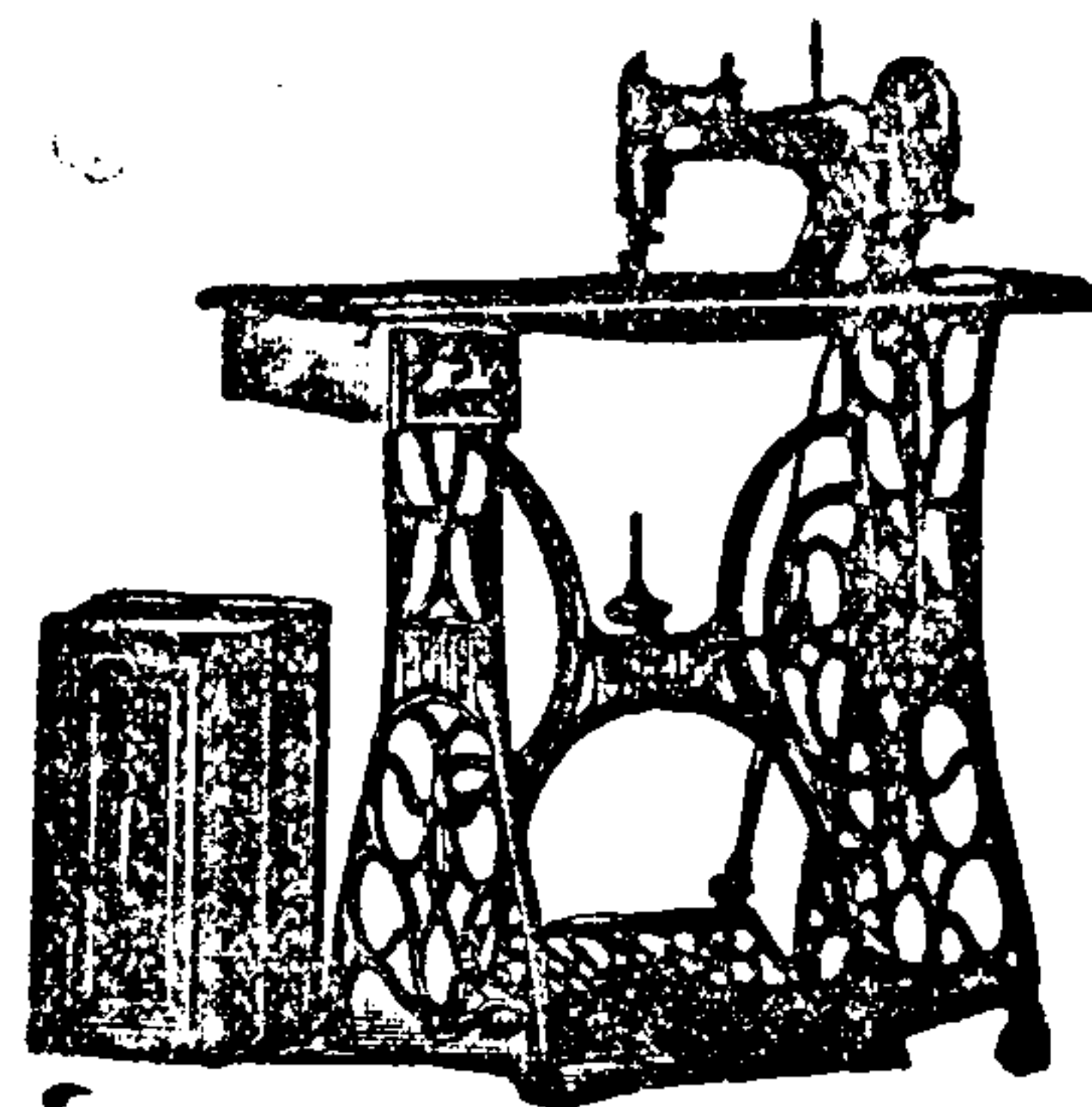
in Ihrem eigenen Interesse,

wenn Sie bei dem Originalpräparate Scotts Emulsion bleiben, denn diese ist die einzige nach dem Scottschen Verfahren hergestellte, seit bald 4 Jahrzehnten einen Weltruf genießenden Lebertran-Emulsion



Darum verlangen und kaufen Sie nur Scotts Emulsion!

Preis der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einlieferung von 50 H. in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien, VII, und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zufendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.



Kunststickerei, Strumpfstopfen und Näharbeiten

empfehlen sich am besten eine

„Pfaff“-Nähmaschine.

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß die Pfaff-Nähmaschinen zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikat übertroffen werden. Pfaff-Nähmaschinen sind in der ganzen Welt als vorzügliches Fabrikat bekannt und geschätzt. Zu ihrer Empfehlung bedarf es keinerlei fremder Bezeichnung, denn der Name „Pfaff“ bürgt für größte Güte und Leistungsfähigkeit. Die Pfaffsche Fabrik, die zur Zeit 1800 Arbeiter beschäftigt und auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, bringe ihre bekannten Nähmaschinen nur unter dem Namen „Pfaff“ in den Handel.

Der Vertreter für die Stadt Marburg und den hiesigen Bezirk ist

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik
 behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Freiwillige gerichtliche Pignorschäftsfeilbietung

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg werden auf Ansuchen der Erben nach Josef Dreiföhner die nachbezeichneten Liegenschaften öffentlich feilgeboten:

1. E.-Z. 2 der K.-G. Ober-St. Kunigund (vulgo Gai-berg) mit Ausnahme der Bauparzelle Nr. 23, Wenzerei Nr. 34. Ausrußpreis 34.000 K.
2. E.-Z. 10 und 14 der K.-G. Tremmelberg mit Aus-nahme der Weideparzellen Nr. 81/4 und Nr. 113/3. Aus-rußpreis 15.000 K.
3. E.-Z. 5 der K.-G. Platsch (vulgo Untere Hube). Ausrußpreis 22.000 K.
4. E.-Z. 6 der K.-G. Platsch und E.-Z. 31 der K.-G. Podigraz (Dobajhube vulgo Rozuh). Ausrußpreis 52.000 K.
5. E.-Z. 18 der K.-G. Platsch (vulgo Penalberg). Aus-rußpreis 5000 K.
6. E.-Z. 21 der K.-G. Zieregg (vulgo Straußenhof) mit Dreif-Weingarten und Keller und E.-Z. 11 der K.-G. Zieregg. Ausrußpreis 76.500 K.
7. E.-Z. 23 der K.-G. Zieregg (vulgo Profitshube) Ausrußpreis 12.000 K.
8. E.-Z. 6, 7 und 62 der K.-G. Witschein (vulgo Obere Hube). Ausrußpreis 32.000 K.

Ein Zubehör wurde nicht ausgetrennt, wohl aber im Anschlusse an die Realitätenversteigerung die bei den einzelnen Liegenschaften vorfindlichen Fahrnisse im Wege öffentlicher Feilbietung gegen sofortige Zahlung verkauft.

Die Versteigerung findet am **2. April 1914, vor-mittags 11 Uhr**, und eventuell noch an den folgenden Tagen an Ort und Stelle in Platsch, Straußenhof, statt.

Subote unter dem Ausrußpreise werden nicht angenommen. Den auf das Gut verjäherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten.

Die Verkäufer haben sich vorbehalten, innerhalb einer Bedenkzeit von 14 Tagen zu erklären, daß sie den Ver-kauf ablehnen.

Die Bedingungen über die Fristen und den Ort der Zahlung usw. können bei dem gefertigten Gerichte oder in der Kanzlei des k. k. Notars Herrn Karl Hanß in Marburg ein-gesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Marburg, Abt. V, am 4. März 1914.

Zur Frühjahrs-Saison 1914.

- Herren-Anzüge** in solider bester Werkstättenarbeit, voll-kommener Ersatz für Maßanzüge.
- Stutzer- und Überzieher** in modernster Fassung in großer Auswahl und jeder Preislage.
- Knaben-Anzüge und Mäntel** in allen Größen.
- Kinder Kostüme**, reizende Neuheiten in Original engli-schen und Wiener Modellen.
- Einzig** dastehende Auswahl. Nur solid und **bestgear-beitete** Konfektion.
- Spezialgeschäft** für moderne Herrenbekleidung.

Emerich Müller, Marburg a. Drau.

Staninchen

Hawler, belgische Rasse wird zu kaufen oder zu tau-schen gesucht. Anzusagen an die Verm. d. Bl. 1162

Runkel-Rüben

zu verkaufen. Meterzentner K. 2.—. Gaswerkstraße 17. 1155

Schafferposten

zu besetzen, Anfrage an die Verm. des Blattes. 1155

Stiefmütterchen

Schöne großblumige in verschiedenen Farben, per Stück 6 S., bei größerer Abnahme billiger und sehr großblumige 1135

Ruckerln

zu verkaufen bei Marie Burdhardt, Blumengasse 28. 1115

Keine, freundliche Wohnung

mit zwei Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Angebote sind an die Verwaltung unter „Keine freundliche Wohnung“ zu richten. 1153

Billig zu verkaufen

Geschäftstür und Auslagefenster alles gut und komplett, dann für 100 Kilo Decimallwage, ein kleiner Tisch, ein kleiner Eiskasten, ein Gitterbett und anderes. Anzusagen bei Herrn Stojer, Mechaniker- und Uhrmacher-geschäft, Tegethoffstraße 30. 1166

Grosses Zimmer

in der Burg, als Vereinsheim geeignet, ist sofort zu vermieten. Näheres b. d. Hausverwaltung Brandlgasse 2. 1115

Kauf oder Pacht.

Suche schönes Haus mit Garten zu pachten oder zu kaufen auf der Streda Marburg bis Lebring. Ge-naue Auskunft und Preisangebote an Gut Gaiberg, Post Ober-St. Kunigund. 1086

Köchin für Alles

wird von kleiner Familie gesucht. Anträge erbeten unter „Köchin“ an die Verm. d. Bl. 1140

Schöne südl. Wohnung

voll. staubfrei, mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör ist zu vermieten. Mo-natlicher Zins 30 K. Anzusagen dortselbst, Kartschowin Nr. 155 nächst der Schule. 1144

Lehrmädchen

mit Anfangsgehalt wird aufgenom-men. Atelier Matart, Herrngasse 27, gegenüber Hotel Mohr. 854

Erstklassige Bezugsquelle

solide und elegante **Schuhwaren**

Niederlage der

k. k. priv.

Münchengrätzer Schuhfabrik in Graz.

Auswahlsendungen.

Enorm billige Preise:

- K 12-50
- „ 16-50
- „ 18-50
- „ 20-50



Schuhwaren-Haus Leopold Hietzger GRAZ Sackstrasse 3 im Hause Hof. Erz. Joh.

Fußharmonika

grammatische Stahlstimmen, neu, 120 K. bei **Mischig**, Blumengasse 14. 1145

Gutgehende

Gasthausrealität

große Lokale, an der Bezirksstraße, 10 hoch ebener Scheibengrund wird wegen Krankheit wie's liegt und steht um 26.000 K. verkauft. Gasthaus mit Regalbahn und schönem Sit-garten allein 16.000. Anzusagen bei Rabold, Stammeregg bei Eibisw.

Bedeut. Viehverf. sucht e. bei Landwirte eingeführte **Reisefkraft** b. mtl. 150 K. Salair und Tant. Radf., bevorz. Off. „G. R.“ Leipzig Po. 18 B. 1123

Gut erhaltenes 1137

Fahrrad

Freilauf, eine Schuster Nähmaschine, fast neu, wegen Todesfall billig zu verkaufen. Anfrage in W. d. Bl.

Schöne Wohnung

mit zwei schönen Zimmer, Kabinett, schöner großer Küche sogleich oder für später zu vermieten. Billiger Zins. Anfrage bei Ferdinand Kauf-mann, Spezereihl., Hauptplatz 2.

Älteres Fräulein

mit eigenen Möbeln wünscht bei einem alleinstehenden älteren Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen. Zuschriften erbeten an M. G. Bad-gasse 11, Tür 7. 1142

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Domplatz 12, 1. Stod rechts. 1143

Gemischtwarenhandlg.

lebensfähig, samt Haus in einem großen Markt in Steiermark ist preiswert zu verkaufen. An-frage in der W. d. Bl. 1119

Erstklassige Fabrikate!

Frühjahr 1914.

Außer den letzten Modeschöpfungen in

Damenblusen, Kostümen, Schossen, Kleider, Schlafröcke u.

langen täglich die apartesten Frühjahrs-Neuheiten in größter Auswahl ein:

Kleiderstoffe

Pepita-Kostüme in größter Auswahl. Engl. Kostüme, aparte Neuheiten. Glatte Kostüme in den modernsten Saisonfarben.

Blusen-Stoffe

Krepone, Marquise, Ramage und Stamme in den apartesten Farbentönen.

Waschstoffe

Levantine, Watiste, Zephire, Voiline, Voile de laine, Schweizer Watiste, usw. in größter Auswahl.

Seidenstoffe

Satine de Grenadine, Crepe de Chine, Krepone uni und faconne in den schönsten Farben.

Sonnenschirme

von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Damenstrümpfe

Gold-Strümpfe mit Einlage in den herrlichsten Modefarben.

Handschuhe

in Seide und Garn bis zur feinsten Aus-führung.

Moderne Frühjahrs-Anzüge

sowie Stutzer, Raglans, Gummimäntel, Zephirhemden, Krawatten, Stöcke, Schirme, sowie die berühmten Tetra-Hemden sind eingelangt.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Musterkollektionen stehen zur Verfügung. Besichtigen Sie die Schaufenster.

Hutblumen billigst!

Maline, Glitterbordüren, Strohborten, Mode-
... Schleier und alle Modisten-Artikel ...
Felix Michelitsch, Herrengasse 14
Zur Briefftaube.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1914.

Ein Kupon Mtr. 3-10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur

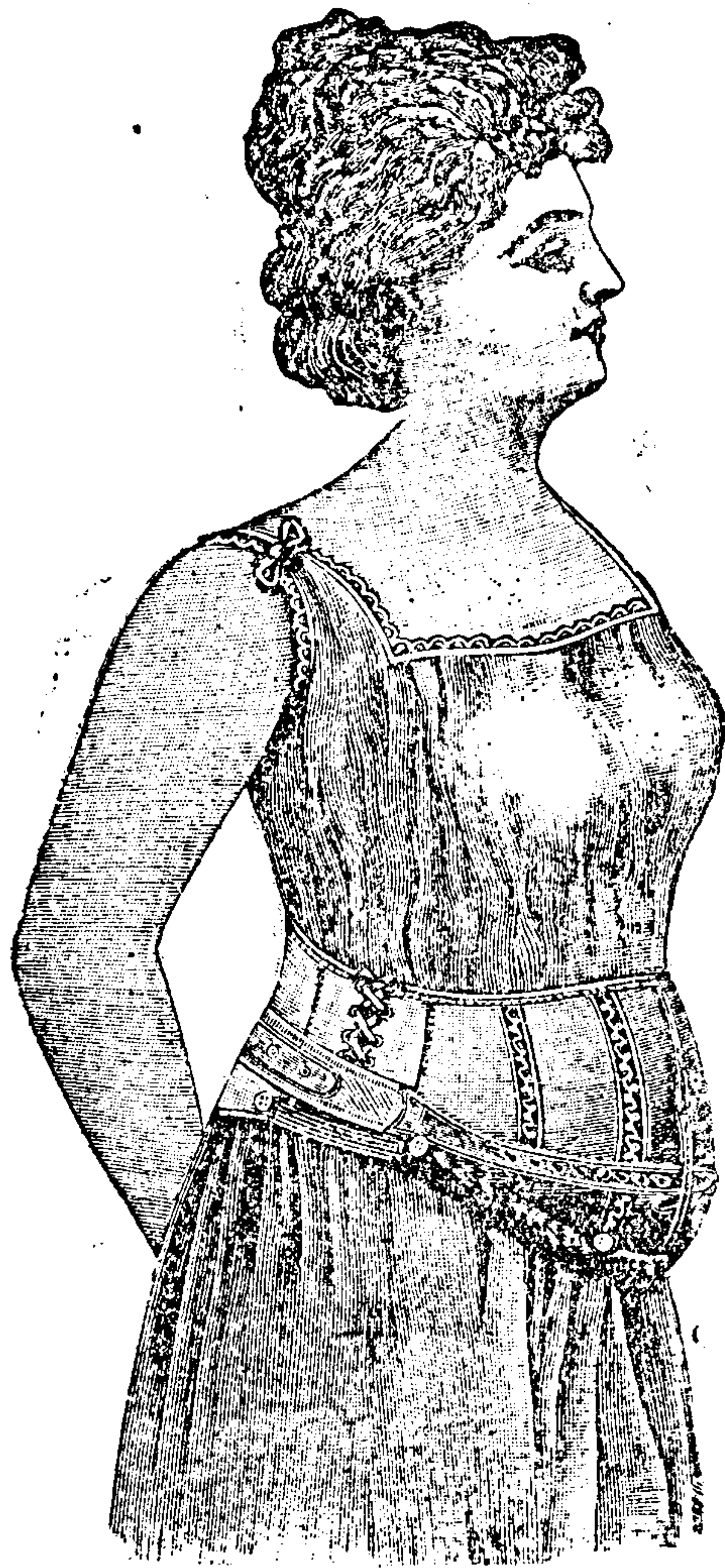
1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salonanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikpreisen die als reel u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.



sowie alle chirurg. Bandagen, Platt- und Senkfuß-Schuhelagen usw. Orthopädische Apparate nach ärztlicher Vorschrift ...

Leibbinden,

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Ergo-ung von Posenträgern und echten Stief- lecherhosen zu mäßigen Preisen.

Größte Auswahl in Leder- und Stoffhandlungen.
Bandagist und Hand- schuhmacher
Franz Podgorsthek, Marburg, Burggasse 7.

HÜTE

moderne Formen in grosser Auswahl billige Preise

Modenwarenhaus
J. Kokoschinegg
MARBURG A/D.

Restauration Hauptbahnhof.

Samstag den 21. März beginnt der Ausschank von

Silvanier.

Samstag den 28. März Ausschank des berühmten

Ruländer und am nächstfolgenden Samstag **weißen Burgunder!**
den 4. April Ausschank von
alle edle Sorten, bekannt als die Perle Steiermarks vom Jahre 1913, aus den **Graf Meranschen** Weingärten in Johannisberg. 1147

Neu eröffnet! Tegetthoffstraße 23. Bestimmt

werden Sie Ihren Bedarf bei uns decken, wenn Sie unser reichhaltiges Lager von fertigen Herren- und Knaben-Anzügen, Damen- und Mädchen-Kostümen, diverser Wäsche, feinsten Stravatten und anderes besichtigen. Unser Geschäft ist nur mit modernen und soliden Waren ausgestattet. Wir sind auch in der Lage, feine Anzüge nach Maß samt Stoff und Zugehör von 40 Kronen aufwärts und Damen-Kostüme samt Stoff und Zugehör von 38 Kronen aufwärts zu liefern. Eine Spezial-Schuhwarenabteilung für fertige Waren übernimmt auch Maßbestellungen. Mäßige Preise und solide Bedienung. Um zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst

... .. **Božič, Lorber, Glusitz.**

Prager Oster-Schinken!

empfehle in größter Auswahl von 2-5 Kilo schwer zu den billigsten Preisen. Bitte wegen der großen Nachfrage um rechtzeitige Vorbestellungen. 1161

Roman Deutsch, Delikatessengeschäft
Theresienhof.

Ein Bauplatz
zu verkaufen. Anzufragen in Brunn Dorf, Schulgasse 18.
Wiener Schneiderin

verfertigt einfache wie elegante Kostüme und Kleider zu billigsten Preisen. Mina Bern Haupt, Marburg, Perkostraße 5. 996

Zu vermieten
Villa-Wohnung, 1. Stock, 3 Zimmer, Küche usw. an ruhige Partei sogleich oder später. Mietzins monatlich 44 K.
Villa Rauch Leitersberg, gegenüber Fabrik Wögerer. Dortselbst auch einige Halbsparten Eigenbau-
:: Naturweine ::
1912er 44 K., 1913er 56 K. per Liter, auch in kleineren Gebinden abzugeben. 1120

Danksagung.

Allen, die uns in diesen schweren Tagen des tiefsten Schmerzes teilnehmend und tröstend zur Seite standen, sprechen wir unseren innigsten und tiefempfundenen Dank aus.

Die tieftrauernden Familien
Welt-Preschern.

Eingesendet.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitiger Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“...

Krapina-Töplitz.

Der Badearzt Herr Dr. Karl Lobentwein ist am 25. und 26. März im Hotel Meran von 10 bis 11 Uhr vormittags zu sprechen...

BLUMENSCHNEE die neuartige wissenschaftlich gearbeitete HAND- u. GESICHTSCRÈME. Das hygienisch beste Toilettemittel. Tube 80h Überall erhältlich! Dose K.160

Serravallo China-Wein mit Eisen Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten...

Imperial Feigenkaffee mit der Krone beste Kaffee Würze Überall erhältlich

Der Marburger Stadtverschönerungs-Verein dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Alleen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt...

Literarisches.

Wiener Mode. Das soeben erschienene Heft der Wiener Mode legt ein beredtes Zeugnis ab von dem glänzenden Aufschwung, den dieses Blatt jetzt genommen hat.

Zur guten Stunde. (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin.) Das vorliegende Heft der beliebten Zeitschrift enthält wieder eine Fülle von belehrenden und unterhaltenden Aufsätzen.

Da bin ich. (Verlag John Henry Schwerin, Berlin.) Dieses Blatt bietet doch ganz Enormes an Unterhaltung und Belehrung.

Moderne Kunst. (Verlag Richard Bong, Berlin.) Wir bemerken vor allem, daß die Kunstbeilage auch diesmal wieder Reproduktionen hochstehender Gemälde in dem neuen Tiefdruckverfahren enthält...

!! Für das kommende Frühjahr !! bietet in unübertroffen reichster Auswahl, außerlesenen schönen Neuheiten in Damen-, Mädchen-, Kinderhüten und englischer Kindergarderobe das Spezialgeschäft Anna Hobacher, Tegetthofstr. 11.

Drei Eier und fertig ist der Eiss Kuchen

Bei Appetitlosigkeit Dr. Hommel's Haematogen Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg! Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart, jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beilagen: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. 8°. M. 2.80.

Museum in Marburg. Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen.

Odol Absolut-bestes Mundwasser Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

ARMADA FEINSTE SCHUHCRÈME

MATTONI'S EINZIG IN SEINER ANALYTISCHEN BESCHAFFENHEIT. BESTES ALTBEWAHRTES FAMILIEN-GETRÄNK. GIESSHÜBLER SAUERBRUNN REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER

Probieren Sie bitte die neuen MAGGI'S Suppen Karfiol Gulasch Nudel, sie werden gewiss Ihren Beifall finden. 1 Päckchen für 2-3 Teller 12 h.

Therese Toplak
 Herrengasse 17
 ältestes Geschäft für Konfektion
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Art
 Schoßen, Blusen, Kinderkleidchen für
 Knaben und Mädchen, Wettertrügen sowie
 Schürzen, Wäsche zc. zu billigsten Preisen.

HAUS
 bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, samt Bau-
 geschäfts-Inventar, großem Wiesengrund, für drei schöne Bau-
 plätze, schöne südliche Lage, auf frequentem Posten, besonders
 für ein Baugeschäft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen.
 Nähere Auskunft erteilen **M. Rajchmann's Erben**,
 Marburg, Keiserstraße 23. 5330

Junger Kommis
 der deutschen und slowen. Sprache
 mächtig, wird für eine Gemischt-
 warenhandlung sofort aufgenommen.
 Offerte mit Gehaltsansprüchen unter
 „Kommis“ an Ww. d. Bl. 1093

**Nette
 Hinterhauswohnung**
 mit 3 Zimmer zu vermieten.
 Preis 30 K. Anfrage Luther-
 gasse 4, 2. Stock links. 1043

**Fahrkarten
 und Frachtcheine
 nach Amerika**
 königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
 von
Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.
 Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
 Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
 Wiedner Gürtel 6
 Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
 Franc Dolenc, Babnhofgasse 41, Laibach.
 Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

Gegründet 1860 Gegründet 1860
Anton Jellek
 Installationsgeschäft und Baupenglerei
 empfiehlt sich den geehrten B. L. Hausbesitzern und Kunden
 zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen,**
Bäder- und Klosett- und Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98
 Hochachtungsvoll
Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Verkäufer und Käufer
 von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art
 finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mäßi-
 gen Inserions-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbrei-
 teten christlichen Fachblatte
N. Wiener General-Anzeiger
 Wien 1., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.
 Zahlreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Ge-
 schäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeistern und Stadt-
 gemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines
 fachkundigen Beamten.
 Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Gelegenheitskauf.
 Ein Zinshaus, 5 Minuten vom Hauptplatz ent-
 fernt, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers billigt
 zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. Bl. 5116

**Musikalien-
 Leihanstalt.**
 Stiefiges Abonnement K. 2
 Auswärtiges „ K. 3.
 Katalog 50 Heller.
 Prospekte gratis.

Jos. Höfer
 Musikalienhändler
 und 1804
 Instrumentenmacher
 Marburg, Schulgasse 2.

Sinen Welstruf
 genießen die unverwundlichen
 Web- und Leinwandwaren der
 mechan. Weberei **Adolf Soumar**
 in Giechhübel bei Neustadt a. d. W.
 im Adlergebirge Schreiben Sie sofort
 an diese bestrenommierte Firma,
 wenn Sie prachtvolle, echtfarbige
 Bephere, Kanavasse, Dyford, Lein-
 wand, Chiffon, Barchent, Flanel, u.
 i. w. gut und sehr billig kaufen
 wollen. Streng reelle Bedienung.
 Reste zu billigsten Preisen
 stets lagernd. 4087

„Servatius“
 bester Drahteinsatz
 eigenes Erzeugnis,
 größte Dauerhaftigkeit.
 Drahmatten-Fabrikation.
Möbelhaus Serv. Matotter
 Marburg,
 Burggasse 2 Kaiserstraße 6.

Garten
 zu verpachten, ev. als Bau-
 platz zu verkaufen. **Bäckerei
 Berner.** 4761

Pöller „Ersatz“
 mit ungemein kräftigem Knall. Zu
 beziehen durch Alois Heu, Waffen-
 handlung, Burggasse 4, Marburg.

**Hühneraugen-
 ! Operateur !**
 geht auch auf Wunsch ins Haus.
 Honorar K. 1.—. 534
Josef Stary
 Tegetthoffstraße 39.

Moderne Möbel
 wegen Abreise billig zu ver-
 kaufen. Anzufragen Röntner-
 straße 76, Tür 5. 1030

Zementwaren
 wie Rohre, Pflasterplatten,
 Stufen, Tröge, Grenzsteine,
 Zaunpfähle, Betonbretter für
 Gartenbeeinfassung u. Steinzeug-
 waren offeriert billigt
Ferd. Rogatsch
 Zementwarenerzeugung und Bau-
 materialienhandlung
 Marburg a. D., Fabriksgasse
 Telephon 188.

**Wie die Düngung -
 So die Ernte!
 Thomasmehl**


 bewährter und billiger Phosphorsäuredünger
 für die Frühjahrssaaten.
Sichere Wirkung! Hohe Erträge!
 Thomasmehl „Sternmarke“ wird in garantiert reiner voll-
 wertiger Ware in plombierter, mit Gehaltsangabe und
 Schutzmarke versehenen Säcken geliefert.
 Erhältlich in allen durch Sternmarke-Plakate kenntlichen
 Verkaufsstellen oder durch
Thomasphosphatfabriken
 G. m. b. H. Berlin W. 35
 Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Herren - Anzüge
 aus Original englischen Stoffen
 werden nach der neuesten Fassung,
 garantiert passend, im Modenhaus
Gustav Ballon & Co.
 verfertigt.

Möbelhaus Karl Pries, Marburg
 Domplatz Nr. 6.
Besonderer Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer modern, komplett, mit Spiegel
 und Marmor, in 30 Ausführungen lagernd.
 Echt Nuß oder Eiche, massiv Hartholz, K 400—500
 in allen Holzarten imitiert K 190—250.
 Konkurrenzlos in Auswahl, Preis und Qualität!



Passende Speisezimmer dazu K 280—600
 Komplette Küchen, emailliert K 60—100.
 Provinzversand! Kataloge gratis! Freie Zufuhr!

**Leiden Sie an
 Gallensteine, Gicht, Rheu-
 matismus und Kopfleiden**
 so verlangen Sie sofort unseren Prospekt, welcher
 Ihnen gratis zugesandt wird und Hilfe ist sicher.
Wilhelm Pelz & Comp. Karlsbad.



SINGER

Nähmaschinen

für alle erdenklichen Nähzwecke.

Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Gilli: Grazerstraße 22. Wind.-Graz: Kirchengasse 87.

Ein schönes Geschäftslokal

am Hauptplatze ist billig zu vermieten. Anzufragen bei Hugo Stark, Körntnerstraße 6. 1082

J. Massak

Handlung photographischer Artikel

Marburg, Burggasse 16.

Übernahme sämt. Amateurarbeiten.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volokmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem 1. l. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miets. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.

Internationaler Informationsverein

zum Schutze kaufmännischer Interessen. Zentrale Graz. Filialen: Marburg, Herrengasse 28, Klagenfurt, Salzburg, Trient. Vertretungen in Österreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Italien, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz und allen überseeischen Staaten u. Ländern.
Man verlange Prospekte. 784

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

..

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

Mohren-Apotheke

Mag. Pharm. Karl Wolf

Hauptplatz 3

gegenüber dem Rathaus.

Täglicher Postversand.

Telephon Nr. 132.

Kontoristin

949

mit Buchhaltungskurs, Stenographie u. Maschinenschreiben mit mehrmonatlicher Praxis, deutsch und slowenisch in Wort u. Schrift mächtig, wünscht unterzukommen. Zuschriften an die Verw. d. Bl. unter „Kontoristin“.

Kleinschulgarten

nur Gartengasse 17

zum Kauf von Blumen, Dekorationspflanzen, Nußbäume, Apfelbäume zu sehr billigen Preisen wird eingeladen. Verkauf vormittag von 10-12, nachmittag 2-4. 893

Südseitige Wohnung

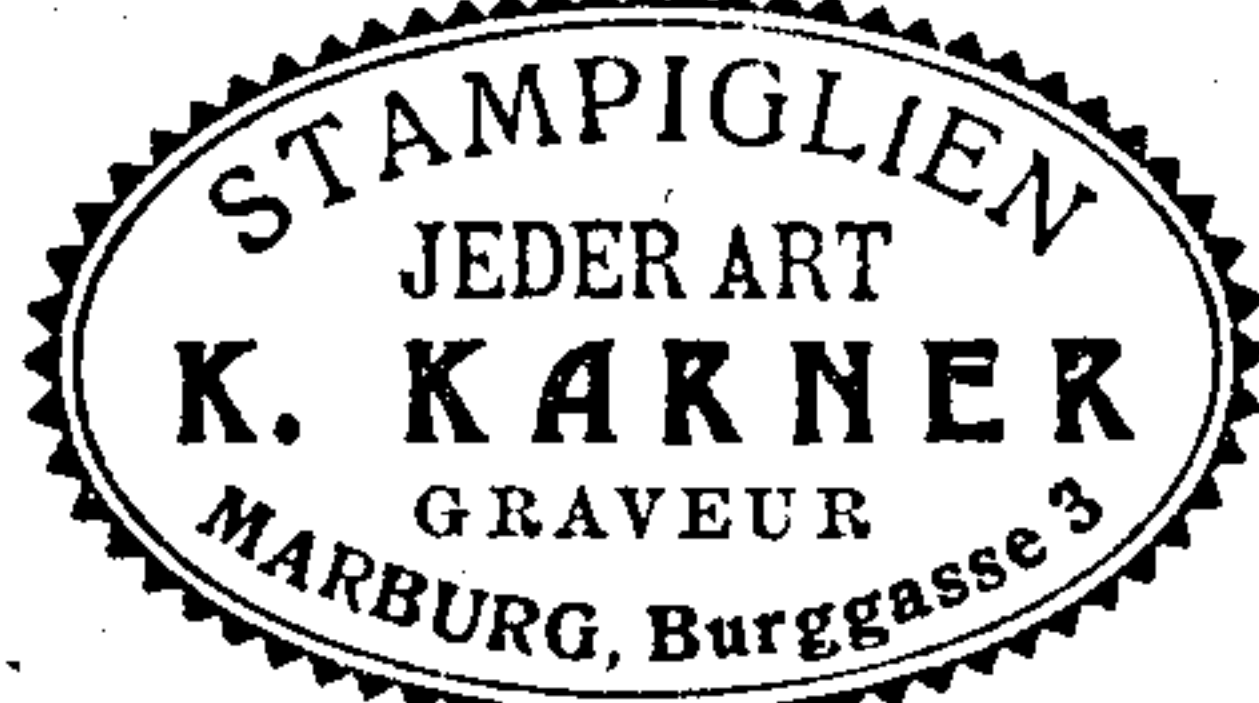
7 Zimmer u. Zugehör im 1. Stock, Herrengasse 2, Ecke Hauptplatz, ist vom 1. April an eine stabile Partei zu vermieten. Anzufragen Körntnerstraße 28. 969

Schöne Wohnung

rein, modern, ganz separiert, 2 große Gassenzimmer, Küche, Speis, Klosett, Balkon, Vorzimmer, separierter Garten, selbe mit einem großen Gassenzimmer; an bessere kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 715

Wohnungen

im Theresienhof, mit 3 und 5 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer, elektrischer Beleuchtung, herrliche Lage, sofort zu vermieten. Anzufragen bei Ludwig Franz u. Söhne. 4332



Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer samt Zugehör, in ruhiger Lage, ist ab 1. Jänner 1914 zu vermieten. 5467

Ein Sparherdzimmer ab 1. Jänner 1914 zu vergeben. Anfrage Bürgerstraße 17.

TOD!

„Franko!“
allen Mäusen und Ratten durch Unübertroffenes Mittel zur gänzlichen Vertilgung obgenannter Tiere. Die Stüchchen werden an verschiedenen Stellen ausgelegt, ohne dieselben mit den Fingern zu berühren. Wirkung überraschend.
Preis 60 Heller.
Adler-Drogerie
Mag. Pharm. N. Wolf
Marburg, Herreng. 17.

Josef Nekrep
Zimmermeister und Bauunternehmer
empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695
Hochachtungsvoll
Josef Nekrep, Mozartstraße 59

Garantiert echten Sliwowitz
verkauft in versiegelten Flaschen per Liter R. 2.20 715
Mlois Jager, Kaiserstraße 6.

Zu verkaufen:

zwei harte Hängelampen, Badestuhl, Sessel, 2 Nachtkästchen. Reiserstraße 15, Tür 2. 1009

Lüchtige Wamsfell

wünscht in Damen-Modesealon bis 1. April unterzukommen. Zuschriften an die Verw. d. Bl. unter Wamsfell. 950

Schöne Wohnung

im Graf Meranschen Hause in Marburg, Reiserstraße 2 im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmer samt Zugehör ist sogleich zu vermieten. Auskünfte beim Hausmeister daselbst.

Schönes süßes

Heu

ist zu verkaufen. Anzufragen bei S. Koloschnegg, Tegetthofstraße.

Gewölbe

mit anstoßendem Küchenzimmer ist sofort zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. 722

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2.—
gute, gemischt 2.60
weiße Schleißfedern . . 4.—
feine, weiße Schleißfedern 6.—
weiße Halddaunen . . . 8.—
hochfeine, weiße Halddaunen 10.—
gr. Daunen, sehr leicht 7.—
schneeweiße Kaiserflaum 14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern R. 10.—, bessere Qualität R. 12.—, feine R. 14.— und R. 16.—, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—.
fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläfertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei
Cäcilie Büdefeldt
Marburg, Herrengasse 6.

Kindergärtnerin

der deutschen und ungar. Sprache mächtig, sucht ehemöglichst Tagesstelle. Anträge erbeten unt. „Kinderlieb 704“ an Verw. d. Bl.

Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller

M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magaz. geschlossen.

Das schönste Gesicht

wird durch Wind u. Kälte rot u. häßlich. Das Beste gegen aufgesprungene, rote, rissige, raue Haut ist



Kombella

die nichtfettende Hautcrème Weltberühmt zur Haut- und Schönheitspflege.

Ein Versuch überrascht!
Tube 30, 80 und 150 h

Dazu Kombella-Seife, die mildeste Seife der Welt. Stück 70 h

Ferner:
Kombella-Schnupfencreme 40 h
Frostcreme 40 h / Fußschweißcreme 50 h
Neu! Kombella-Shampooon-Eier
1 Ei für 2 Kopfwäschen 35 h

Zu haben bei M. Wolfram, Drogerie, Warenhaus S. J. Turab.

Verlässliche 714

Frau

bittet um Arbeit, waschen, reiben, bedenen, als Aushilfe usw. Anfrage in Verw. d. Bl.

Ein schönes 699

Gewölbe

ist sofort zu vermieten. Anfrage bei Maicen, Eisfabrik- und Kühlanlagen-Erzeuger, Bitttrinkhofg. 13.

Möbel

zu verkaufen, 2 Bücherkasten, schöner großer Garderobekasten mit Spiegel, Herrengasse 46, 3. Stock, Tür 10.

Vertreter

für 5615

Feuer- u. Einbruchversicherung

von erstklassiger Gesellschaft gesucht. Pensionisten bevorzugt. Adresse in der Verw. d. Bl.

I. Marburger

Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt

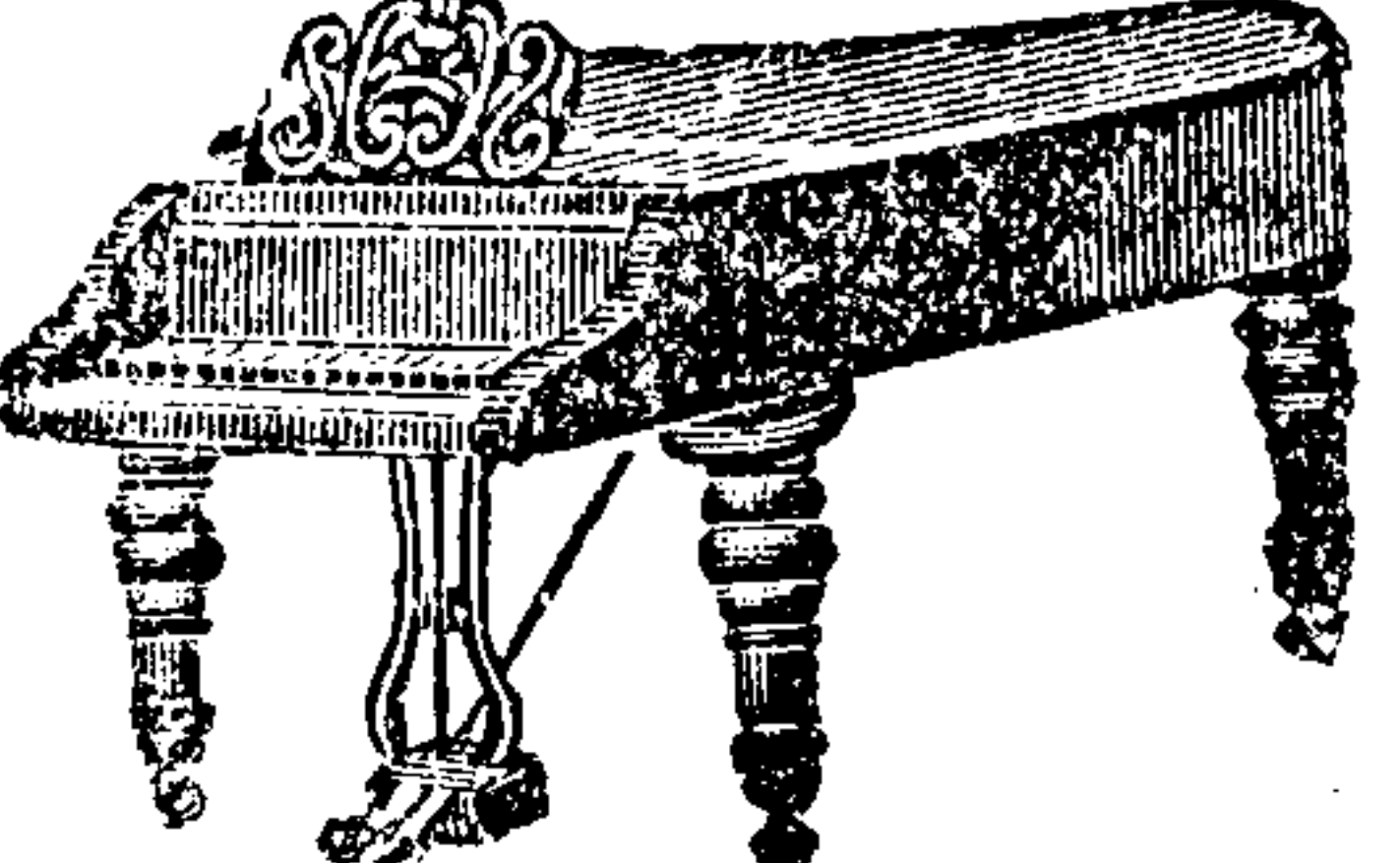
Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer

gegründet 1850

Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.



Große Auswahl in neuen und überspielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gediegener Gitarrenunterricht erteilt.

Billige Miets und Ratenzahlungen.

Große

Ölmüher Quargel

liefert 513

per Schock (60 Stück) zu R. 1.68
per Kistel mit 5 Schock zu R. 1.60

Josef Schwab
Herrengasse 32, Fabrikniederlage.

Geschäftslokal

mit Nebenräumen in Pettau, wegen seiner günstigen Lage für kleines Gemischtwaren- und Delikatessengeschäft, wie auch für jedes andere Geschäft sehr geeignet, ist billig zu vermieten. Anfragen unter „Billiger Zins“ an die Bero. d. Bl. 993

Landwirtschaft

zu verkaufen, nahe der Stadt Marburg, 6 Minuten von der Station Böhmisch, zirka 26 Joch, Acker, Obstgarten, Wiese, Weingarten u. Wald in einem Stück. Auskunft in der Bero. d. Bl. 396

Wohnung

mit 1 Zimmer, Küche u. Gartenanteil zu vermieten. Lenaugasse 10.

Schöne sonnseitige neue

Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern. repariert, sofort zu vermieten. Anzuzufragen Mozartstraße 59, beim Haus-eigentümer. 147

Stockfisch

gut gewässert, jeden Tag zu haben bei **Hans Sirtl**, Hauptplatz. 1099

Ein neugebautes

Wohnhaus

mit fünf Zimmern, vier Küchen, Waschküche, Gemüsegarten, an der Pettauer Bezirksstraße gelegen, ist um 8000 Kronen unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzuzufragen bei Herrn Josef Reiter, Zimmermeister und Bauunternehmer, Mozartstraße 59. 148

Rauhe, rote Hände und

aufgesprungene Haut werden über Nacht einzig durch **Vitel's**

Glycerin - Honig - Gelée „Dioladerma“

(TUBE à 70 H.) rein u. sammt-welch gemacht. Beste Toiletseife ist

„Dioladerma“

(1 Stück à 80 H.) erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Allein echt von Fr. Vitel & Comp., Prag, Wassergasse 19. Zu haben in Marburg: in Drogerien: Hans Tür, Karl Wolf.

Männer und Frauen die bei Harnröhrenleiden

(Ausfluß frisch und veraltet) alles umsonst angewandt, verlangen sofort kostenlos Auskunft über eine ganz unschädlich überall leicht durchzuführende Kur in versch. Rubert ohne jeden Ausbruch. Heilung in zirka 10 Tagen. Preis sehr mäßig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr. med. S. Seemann in Sommerfeld 93 (Bez. Frankfurt-Ober). Zusend. der erforderl. Heilmittel erfolgt bei Bestellung durch Wiener oder Budapesterverhandlungsstelle, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen.

Darlehen

ohne Vorwissen, rasch und kulant, durch Sandor Wiener, Preßburg, Eskomptebüro. 5397

WER
mit seinem
MAGEN
U. DARM
unzufrieden ist -
nehme eine kurze Zeit
regelmässig
Med. Dr. Traub's Magenpulver

GASTRICIN
Erfolg überraschend
In allen Apotheken
10c. Schachtel
K. 3.
GENERALDEPOT
Sternapothek Wien IV.
Favoritenstr. 25
Prospekte gratis.
Für Ärzte
Gratproben frei

Zu haben in Marburg bei Karl Wolf, Alois Sirtl, Viktor Savost, Fried. Prull, W. König.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische Ia Batterien und Metallfedern-Glühlampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Heu, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Den geehrten

! Weinbautreibenden !

empfehle schöne amerik. veredelte Reben auf Riparia port. und zwar Welsch-Riesling, Burgunder, weiß, Sylvaner, Mosler. Zu haben bei Franz Wračko, Rebschulbesitzer, St. Peter bei Marburg. 936

Verkäufer und Käufer

Realitäten, Geschäften, Häusern, Gütern, Grundstücken usw.

wenden sich sofort an die **Realitätenschau** der „österreichischen Woche“

Wien IX/I, Lichtensteinstr. 45
Keine Provision.
Relativ geringe Gebühren.

Verkäufer verlangen den verbindlichen Besuch unseres Beamten, wofür keine Reisepfennig berechnet werden.

Käufer wollen ihre Wünsche bekanntgeben, um ihnen kostenfrei dienen zu können. 1019
Zahlreiche Käufer vorgemerkt.

Zinshaus

sehr gut gebaut, 8 Jahre steuerfrei, 2 Stock hoch, schöne ruhige staubfreie Lage in Marburg, mit zwei- und dreizimmerige Wohnungen, Wohnung mit Parquetböden sowie Badezimmer, jede Wohnung für sich abgeschlossen, mit Gasbeleuchtung samt schönem großem Gemüsegarten, jährliche Zinseinnahme K. 4000 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder mit einem schlagbaren Wald einzutauschen. Anfrage bei Josef Kollaritsch, Möbeltschreier Franz Josefststraße 9. 900

Schöne Wohnung

4zimmerig, mit großem Vorzimmer, vollkommen abgeschlossen, ist ab 1. Mai zu vermieten. Anzuzufragen Wismarktstraße 18, 1. St., Tür 5. 533

Su der 859

Rosleggergasse

in Poberisch Nr. 18 ist ein ebenerdiges Haus mit 4 Zimmer, zwei Küchen, Keller, Kuh-, bezw. Pferdebestall und Schweinstallungen, dazu einen schön. Garten und Acker, welcher mit dem Garten zusammenhängt, zu verkaufen.

2 Wohnungen

im 1. Stock 5 Zimmer, hochparterre 4 Zimmer, jede mit Badezimmer, Garten, Zugehör etc., auch möblierte Zimmer zu vermieten ab 1. Mai. Anfrage Franz Josefststraße 23. 1096

Herrenmode-, Maß- und Konfektions-Geschäft :

empfiehlt soeben eingelangte Neuheiten nur moderner in- und ausländischer Stoffe in reicher Auswahl, ebenso sein reichsortiertes Lager von fertigen Herren- und Knaben-Modeanzügen und Kinderkostümen in großer Auswahl. Maßbestellungen werden erstklassig, elegant ausgeführt und zu den billigsten Preisen berechnet.

Herrenanzüge von 16 K. aufw.

Knabenanzüge „ 12 „ „

Modenhosen „ 6 „ „

Modewesten „ 5 „ „

Sportübertücker „ 36 „ „

Maglans von 24 K. aufw.

Überzieher „ 32 „ „

Arbeitsmäntel „ 6 „ „

Arbeitshosen „ 3 „ „

Wetterfrägen „ 10 „ „

Um zahlreichen Zuspruch bittet

913

Franz Zwerlin, Tegetthoffstr. 28.

Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erläuterungen über Patentwesen 40 Heller. Garantie für strengste Geheimhaltung. 2862

Patent-Ingenieur-Bureau
Sarthaler & Schmidt, Breslau II.

Wohnung

bestehend aus großem Zimmer und Küche sowie auch ein Geschäftslokal ist ab 1. April zu vermieten. Anfr. bei Holznecht, Wittinghofgasse 16.

Zu verkaufen:

Einige Tausend veredelte Reben z. B. weißer Burgunder, Wälsch-Riesling, weißer Rastol, Portugieser blau, Köhler blau usw. Preis per 100 prima 13 K., ferner **mehrere Startin besten Weines** (früher herrschaftliche Weingärten Ober-Pettau), sortiert wie: weißer Burgunder, Wälsch-Riesling und vom gemischten Saß. Preis 48 bis 50 H. per Liter.

Einige Tausend Kilo der besten Sorten Kartoffel für Samen oder zum kochen (Uptodate). Preis 50 Ko. Sack ab Bahn Pettau 5 K. — Anzuzufragen bei Georg Rebernag, Ökonom und Gastwirt, Jurschinzgen bei Pettau.

Für die Landwirtschaft

Kehlpulver

ein unvergleichliches und wertvolles Mittel für Pferde, seit Jahren im Gebrauch.

.. Schachtel 60 Heller. ..

Englisches Kolikpulver

bei den wahren Koliken der Pferde, Überfütterungs-, Wind- und Erkältungskolik.

.. Schachtel 2 Kronen. ..

Diuretical-Pulver

bestes Mittel gegen Harnkolik, Harnverhalten und Blasenkolik der Pferde.

.. Schachtel 2 Kronen ..

Restitutionsfluid

(prämiert), seit Jahren in Rennställen, Landwirtschaftlichen und bei Militärpferden im Gebrauch und mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben ausgezeichnet. Gesetzlich geschützt!

.. Flasche 2 Kroneu. ..

Fresspulver

für Schweine, von vorzüglichster Wirkung, blutreinigend und Verdauung befördernd, gibt besseres Fleisch u. Speck. Schachtel 50 H.

Schweine-Tropfen

(Marke Mohr), Vorbeugungsmittel bei Krankheiten, appetitanregend und reinigend. Behindert Durchfall und verhindert Rotlauf.

.. Flasche 1 Krone. ..

Haupt-Versand

Mohren-Apotheke: Mag. Pharm. Karl Wolf

(mehrfach prämiert)

Marburg a. d. Drau, Hauptplatz 3

gegenüber dem Rathause.

Täglicher Postversand. Telephone 132.

Stadtapotheke zum k. k. Adler des mag. Friedrich Prull

Hauptplatz, neben dem Rathause

empfiehlt dem P. T. Publikum ihr Lager in- und ausländischer pharmazeutischer Spezialitäten. **Kindernährmittel**, Mundwässer, Körperthermometer, Inhalationsapparate, Irrigateurs, Verbandstoffe in bester Qualität zu billigsten Preisen. Alle erprobten Nährmittel für Kranke. **Fleischextrakt**. **Leberthran** frischester Füllung. **Medizinische Weine**. **Kognak**. **Desinfektionsmittel**. **Koniferen-Sprit** von sehr kräftigem und feinem Aroma. **Franzbranntwein**. **Zahnpulver**. **Nestlés** und **Kufekes** Kindermehl, **Hygiama**, **Sanatogen**. **Somatose**, **Montenegrinercreme** etc. etc.

Täglich, zweimaliger Postversand.

Fernsprecher 133.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Seide**, **Wolle**, **Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben. **Aufdämpfen** von **Plüsch-** und **Samt-Paletots**. chem. reinigen von **Pelzen**, **Felle**, **Boas**, **Teppiche**. **Wäscherol** und **Appretur** für **Vorhänge**,
Gegründet 1852. **Dekatur** und **Blaudruckerei**. Telephon Nr. 14

Wie neu bekommt

man Kleidungsstücke, Stoffe, Teppiche, Vorhänge etc. aus der

I. Pettauer Färberei- und Reinigungsanstalt

Ferd. Stross

Annahme-Stelle bei **Ad. Wessiat**, Marburg,
Hauptplatz, Ecke Dombgasse. 439

Tischler- u. Tapezierer-

Möbel

große Auswahl!
Billige Preise!

Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Schöne südseitige

Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör und
Gartenanteil. Volksgarten-
straße 42. 369

Transportable

Holzschneideanstalt

Criesterstraße 13 u. Franz Josefstraße 55
übernimmt jedes Quantum

Brennholz zum schneiden

zu billigsten Preisen. Geht auch auswärts.
Hochachtend

Karl Kressnik.

in dem Amtlichen Pharmakopäe-Verzeichnis des Königreichs Italien aufgenommen.

SYRUP PAGLIANO

des Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco, 4.

Flüssig — Pulver — Comprimierten Tabletten (Pillen). — Das beste Blutreinigungs- und Erfrischungsmittel. Ausgezeichnete Frühlings- und Herbstkur, stets wohltätig. — Prämiert: Pharmaceutische Ausstellung 1894. — Italienische Hygiene-Ausstellung 1900 mit Goldener Medaille. — Internationale Mailänder Ausstellung 1906. Internationale Ausstellung Buenos Aires 1910 mit Ehren-Grand-Diplom der Goldenen Medaille. — Internationale Hygiene-Ausstellung Rom 1912 Ehren-Grand-Diplom. — In den besseren Apotheken zu haben.

Warnung! Um zu vermeiden von den zahlreichen, gesundheitsschädlichen Nachahmungen irreführt zu werden, bittet man stets ausdrücklich nur unsere Marke: Syrup Pagliano des Prof. Ernesto Pagliano in Neapel und nicht andere zu verlangen.

Kurmethode und sonstige Aufklärungen sind bei uns einzuholen. Literatur und Korrespondenz in allen Sprachen.

Unsere Spezialitäten werden durch unsere österr. Niederlagen in der ganzen Monarchie franko Zoll verkauft.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik und Kanzlei

Volksgartenstr. 27.

C. PICKEL

.. Schaulager ..

Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstraße.

Telephon 39

Telephon 39

- a) **Zement- und Kunststeinwaren**, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von **Steinzeigröhren** und **Fassonstücken** in allen Dimensionen, **Kokolith-Gipsdielen** in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte **Grabdenkmäler**; auch nach eingefandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher **Kunststeinarbeiten** sowie **Kanallsierungen** und **Betonarbeiten** zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. **Trockenlegung** feuchter Mauern.

empfiehlt

Eisenbeton-Hohlstein-Decke, System Köppler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammfester und schalldicht.

Transportable, zerlegbare Patent-Nische- und Rehrichtkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlusswände etc.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.

Trohbäuser, **Mistbeetkasten** sowie **Betonbretter**, sind hölzern, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos u. fußwarm, billig und unverwüßlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schaufenen und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

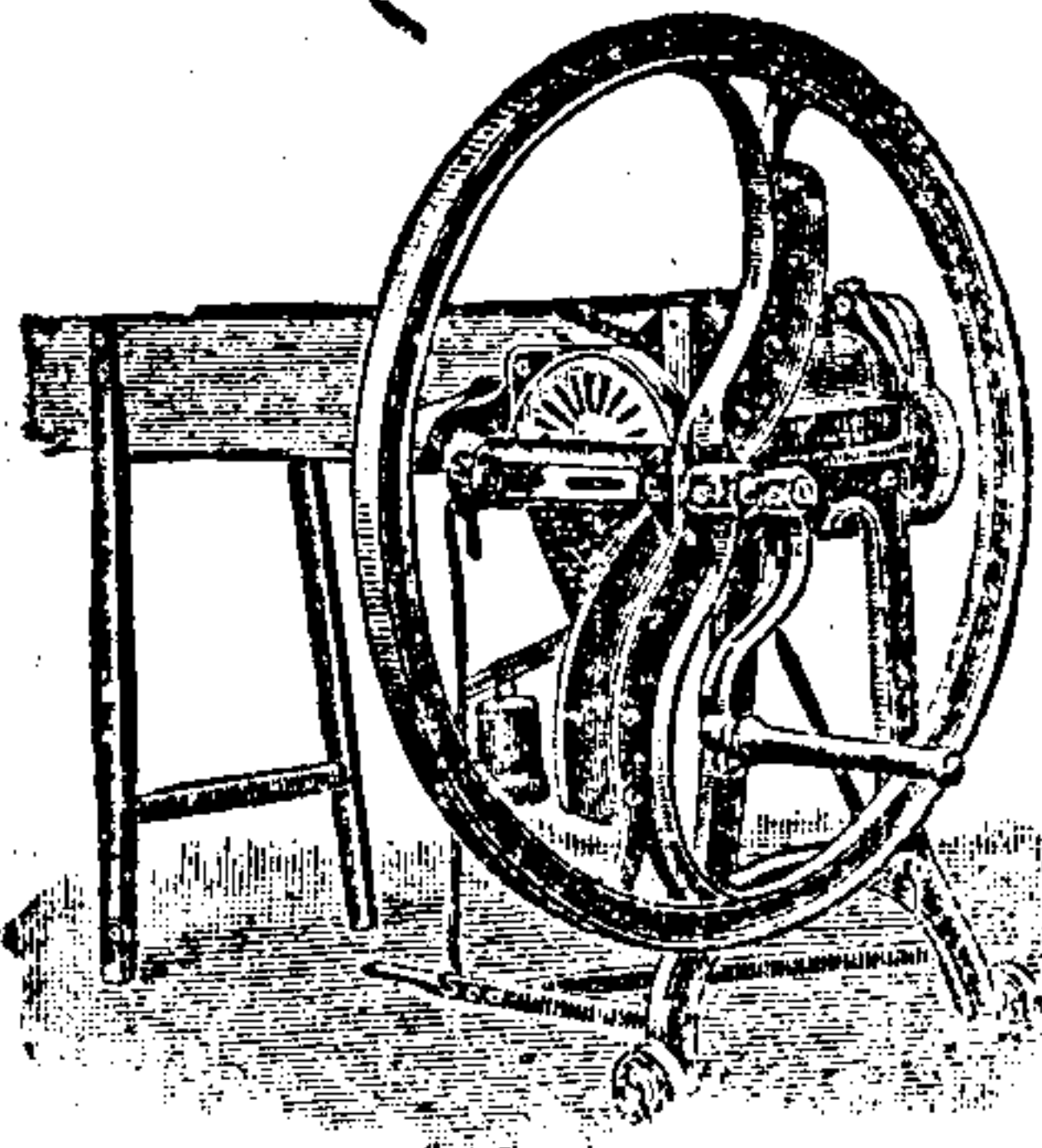
Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

44 Jahre an der Spitze.

Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) Gleisdorf. (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher“.



Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangi's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

In der vom hohen k. k. Kultus- und Unterrichtsministerium subventionierten

Dienstmädchen-Schule

Graz Schießstattgasse 42 Graz

beginnt an jedem 1. Oktober, 1. Jänner, 1. April und 1. Juli des Jahres ein

sechsmonatlicher Unterrichtskurs

für Mädchen über 14 Jahre mit Anleitung zum Kochen, Waschen, Bügeln, Weißnähen und Zimmerdienst und mit Unterweisung in der Kinderpflege.

Die Aufnahmsgefuche mit Schulentlassungszeugnis, Moralitäts- und Gesundheitszeugnis (stempelfrei) müssen drei Wochen vor Kursbeginn eingekendet werden.

Schulgeld für Unterricht, Wohnung und Verpflegung (30 K.) ist monatlich im vorhinein zu entrichten. Aufnahmegebühr 1 K. Für die Schülerinnen wird vom Vereine die Dienstvermittlung nach jedem Kurschlusse unentgeltlich besorgt.

Die Besichtigung der Schule ist jeden Sonntag zwischen 10 u. 12 Uhr gestattet.

Der Ausschuß

des steierm. Dienstmädchen-Schulvereines.

Zu einem Markte Obersteiermarks ist ein einstöckiges

HAUS

mit Geschäftslokal, 5 Zimmern, 2 Küchen, 4 schönen Kellern, samt Wirtschaftsgebäude, 2 Acker u. 2 Wiesen preiswert zu verkaufen. Für jedes Geschäft, besonders aber der schönen gewölbten Keller wegen für eine Weinhandlung sehr geeignet. Anfrage an die Berv. d. Bl. 1059

Ganze Villa

am Walde gelegen, staubfrei, 8 Zimmern von der Bahnstation St. Lorenzen, zum alleinbewohnen, ist samt Garten event. auch Feld mit 1. Mai auf längere Jahre billigt zu vermieten; speziell geeignet für Bahn-Pensionisten. Räumlichkeiten: 1 Wohnzimmer, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Waschküche, 2 Dachzimmer, Keller usw. Adresse in der Berv. d. B. 1111

Technischer Gehilfe,

tüchtiger Zeichner (auch Baukonstruktion) und Kalligraph, gesucht. Kenntnis des Slowenischen erwünscht. Dauernde Stellung. Selbstgeschriebene Anträge mit Angabe bisheriger Verwendung ehestens einzubringen unter N. 17 Marburg, hauptpostlagernd. 1095

Belzwaren, Winterkleider, Teppiche über den Sommer übernimmt zur gegen Garantie

Aufbewahrung

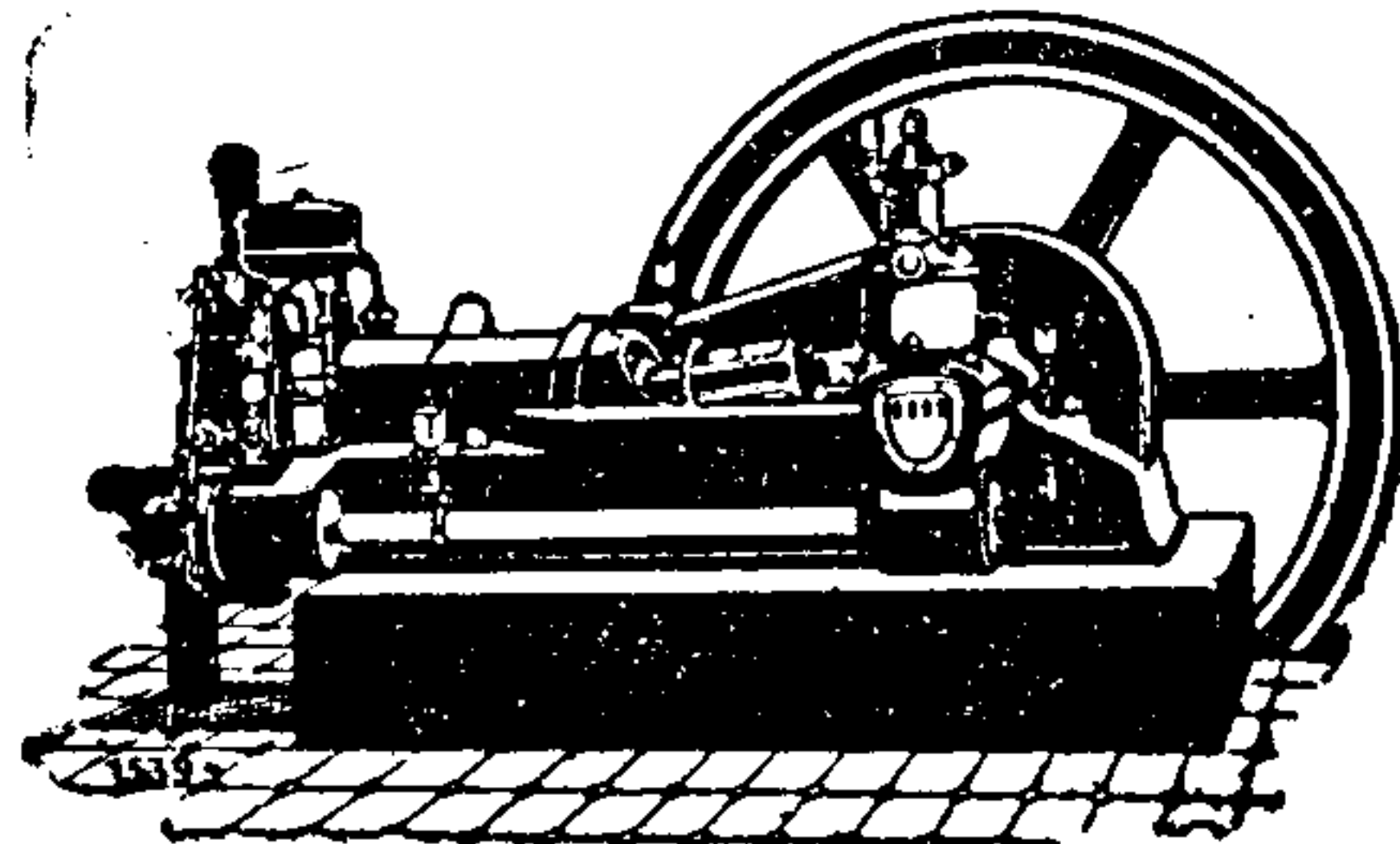
Karl Gränik, Kürschner, Herrengasse 7

gegründet 1864. Telephon Nr. 44/VIII.

Reparaturen und Umänderungen von Pelzschachen werden billigt berechnet.

Unerreicht in Bezug auf Haltbarkeit, Zuverlässigkeit und sparsam im Betriebe sind unsere

Original Otto Motoren u. Lokomobilen



Rohölmotoren, Dieselmotoren, Sauggasmotoren' komplette Sauggasanlagen. Prospekte gratis und franko.

Lanzen & Wolf, Wien, X., Laxenburgerstrasse 53/1

Eigenes Ingenieurbüro in Graz, Annenstrasse 10. Wiederverkäufer, Vermittler gesucht. 246

Perfana

bestes

Kinder-Kraftnähmehl für Säuglinge

Wöchnerinnen und Konvaleszenten. Höchster Nährwert, leicht verdaulich. — Zu haben in Marburg:

Schutzengel-Apotheke A. Sirak

Tegetthoffstraße 33. 374

A. S a v o f t, Magdalenen-Apotheke.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrngasse 4.

SYRUP PAGLIANO

das beste BLUTREINIGUNGSMITTEL.

Erfunden von Prof. GIROLAMO PAGLIANO im Jahre 1838 in Florenz. In tausenden Familien seit über 70 Jahren mit Erfolg bewährt. Man verlange ausdrücklich in allen Apotheken den echten Syrup „GIROLAMO PAGLIANO“ mit der blauen Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift des Erfinders:

Girolamo Pagliano

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma Prof. Girolamo Pagliano in Florenz, Via Pandolfini (Prospekte auf Verlangen gratis und franko.)

Eternit - Schiefer

Nur dann echt, wenn jede Platte die gesetzl. geschützte Wortmarke

Eternit

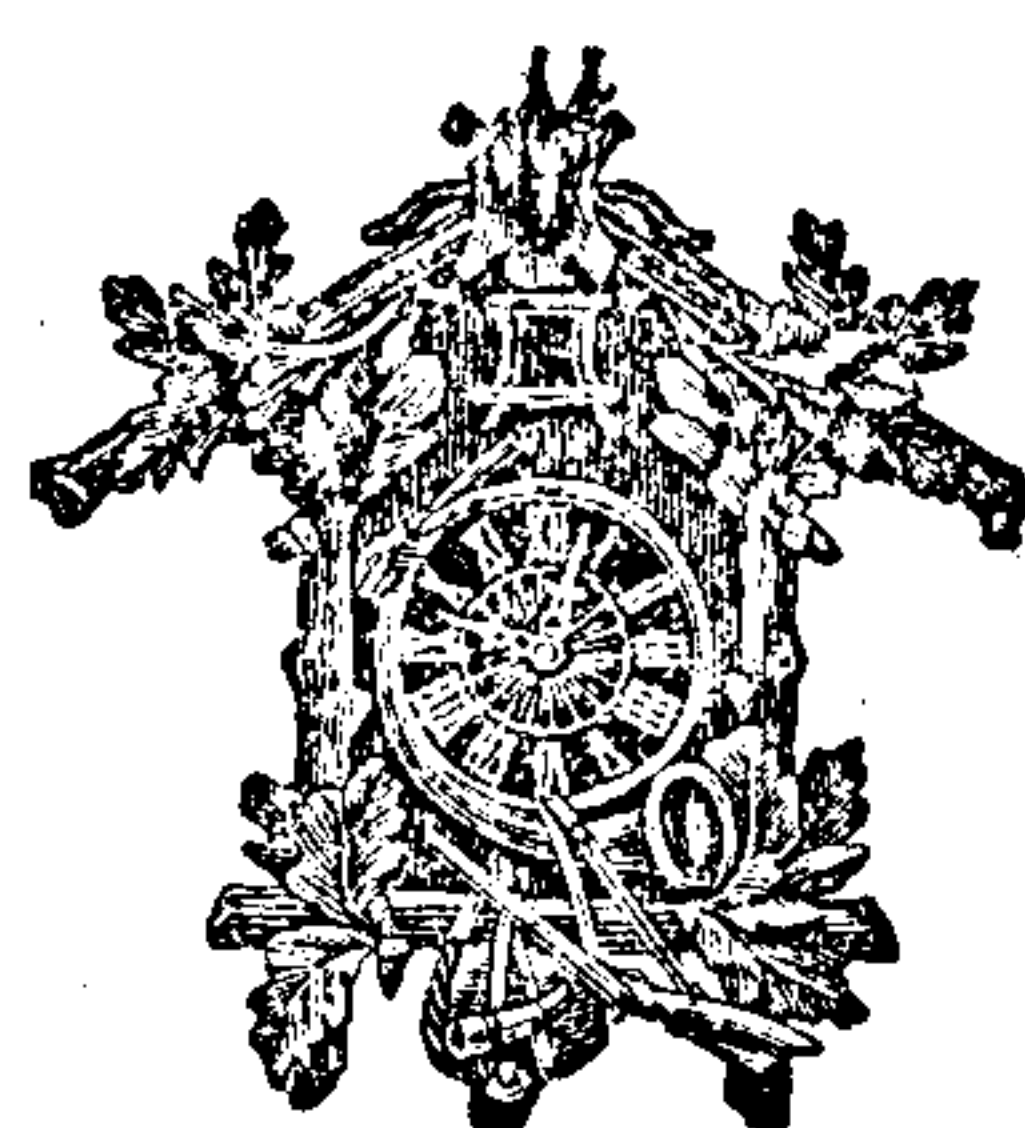
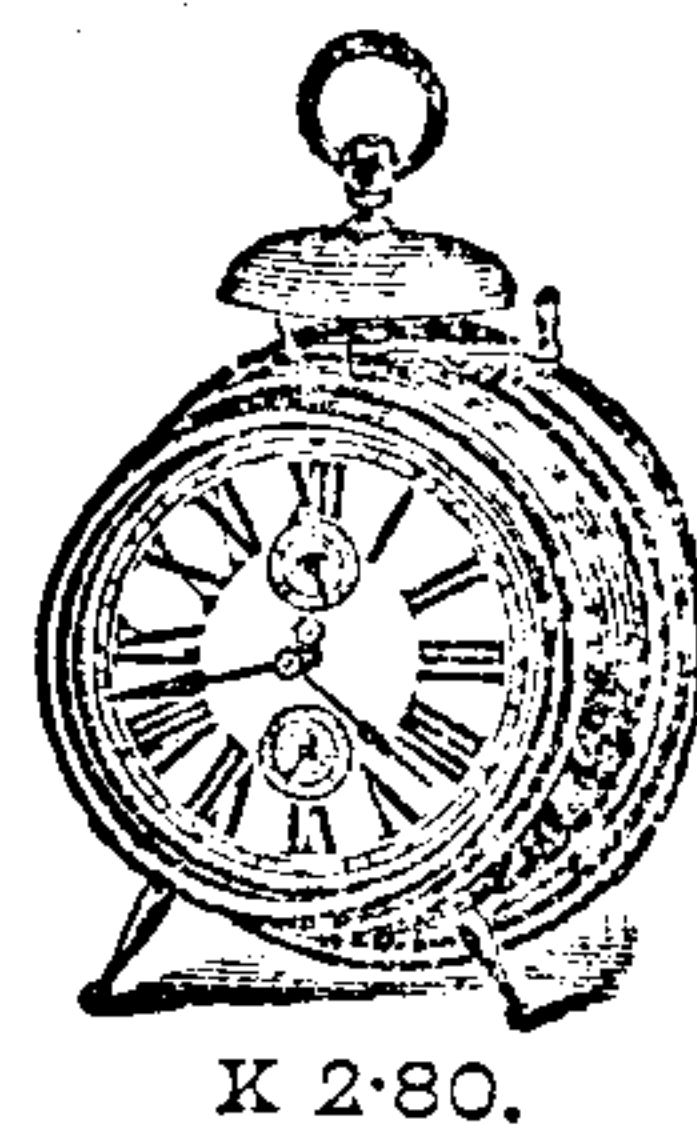
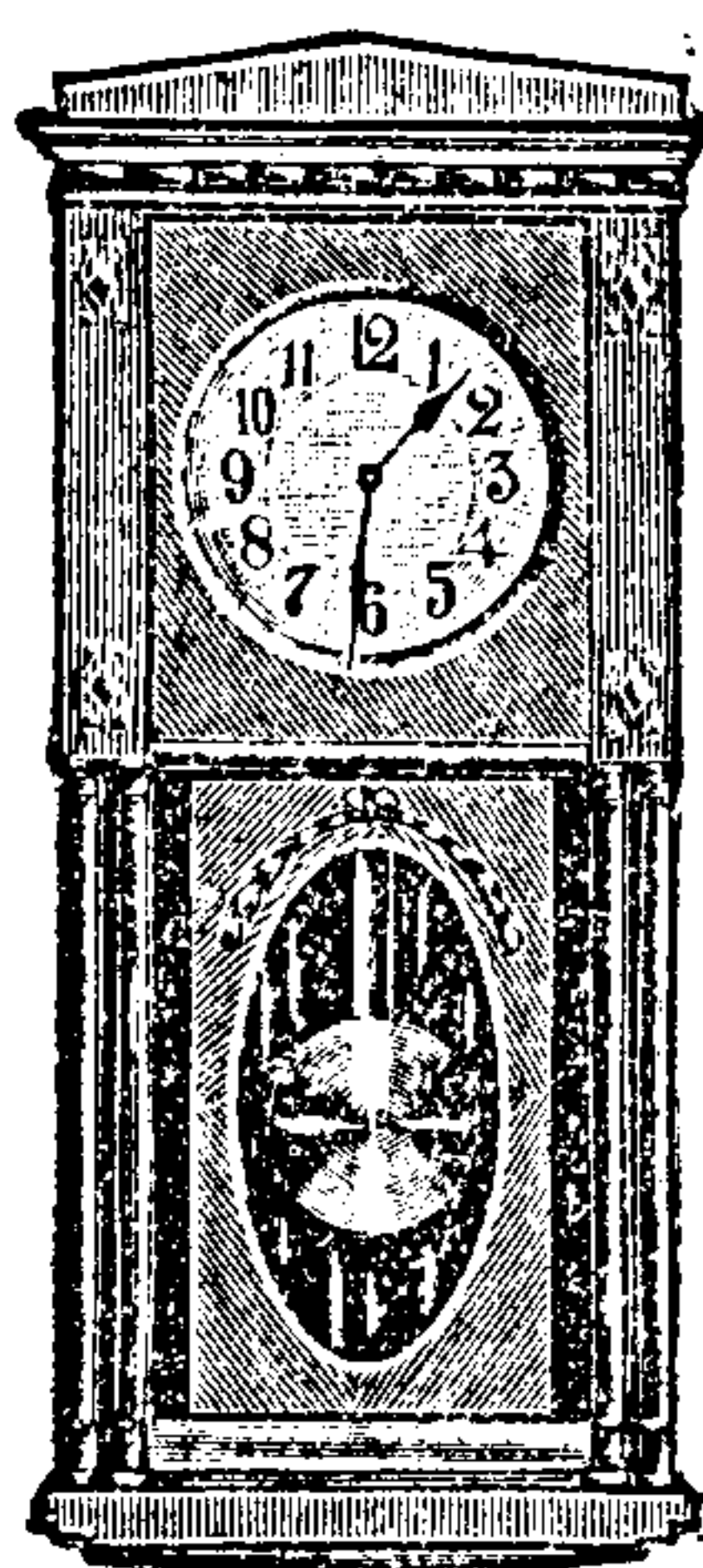
in erhabener Schrift trägt.

Reparaturlose Dachdeckungen

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK VÖCKLABRUCK OB. DE. WIEN IX/1

Wetterfeste Mauerverkleidungen

Vertretung: Rudolf Blum & Sohn, Dachdeckungsgeschäft, Marburg.



Michael Jlgers Sohn

Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes

Herrengasse Nr. 15 gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Bruteier

zu verkaufen von amerik. Plymouth-Rocks, gesperbert, importiert. Zucht-hahn von der Gutverwaltung. Entzigt in Mähren. Preis pro Stück 60 K. Ludwig Nowak, Hausbesitzer in Pragerhof. 1105

Lehrjunge

wird aufgenommen im Spezerei-geschäft Hans Sirtl, Hauptpl. 1098

Schönes Zimmer

ingerichtet, rein und sonnig, mit schöner freier Ansicht, bei deutscher Familie, auch mit Kost. Anfrage Rantnerstraße 26, 2. Stod. 1001

Kinder-Nährzwieback

Nährwerteinheiten 1345.4 per kg.

Kur- sowie alle andern Sorten bei

Marie Pösch

Herrengasse 29

Bitte, gnädige Frau,

bevor Sie Ihren Bedarf an Kindergarderobe decken, besichtigen Sie das neuerrichtete

Spezialgeschäft zum Kindermodenheim

für englische Kindergarderobe, wofür selbst die gebiegensten, geschmackvollsten Neuheiten 1914 eingelangt sind. — Garantie für tadellosen Sitz. — Zivile Preise. — Reelle Bedienung.

Auswahlsendungen bereitwilligt.

Anna Hobacher, nur Tegetthoffstrasse 11.

Damen-Kostüme

sowie französische Toiletten werden im eigenen Atelier von feinsten Stoffen und bestem Zubehör unter Garantie für tadelloses Passen auf das rascheste im Modenhaus
Gustav Ballon & Co.
verfertigt.

Jahrhundert-Käse

der König der Dessertkäse

für Hotels und Gasthöfe sehr geeignet, per ganze Schachtel N. 1.20, 1/4 30 Heller nur zu haben bei 1076

Karl Luchner, vorm. Schultheis

Delikatessenhandlung, Marburg a. Drau, Herrengasse.

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als

LOBOSITZER Kaffee-Gries



Ist von schmackhafter kräftiger Würze, Ausgiebigkeit, schöner Färbung

VERLANGEN SIE STETS LOBOSITZ

Geschäfts-Anzeige.

Empfehle mich dem hochgeehrten P. T. Publikum von Marburg und Umgebung zur Ausführung von Maler- und Anstreicherarbeiten, sowie Schriften- und Dekorationsmalereien in modernster Ausführung bei mäßigen Preisen.

Josef Soroko, Maler- und Anstreichergeschäft

Werkstätte: Gerichtshofgasse 28, früher Nihás Spenglerei.

: Wohnung: Gerichtshofgasse, Ecke Wildenrainergasse. : 1045

Zahnstiller

auch Liton genannt, lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80h und K 1.40 bei Herrn W. König, Apotheker. 249

Größeres möbliertes

ZIMMER

separiert und sonnseitig gelegen, ist ab 1. April an einen Herrn zu vermieten. Nagylstraße 13, part. 1091

Prima Stroh

ist noch billigst abzugeben.

Josef Rosenberg

Marburg a. Drau.

PALMA

der echte Kautschuk
Schuh-Absatz



Garantierter Erfolg, sonst Geld retour

Ärztliches Gutachten über vorzügliche Wirkung. Eine üppige schöne Büste erhalten Sie bei Gebrauch der med. Dr. A. Nig **Busen-Creme**, behördlich untersucht, gar. unschädlich für jedes Alter, rascher sicherer Erfolg. — Außerlich anwendbar. Probebottle N. 3.—, gr. Dose genügend zum Erfolg. N. 8.—. Hof. Dr. A. Nig, Laborat. Wien, IX, Berggasse 17/F, Versand streng diskret. Depots in Marburg: Schutzengel-Apothete; Apotheke Mariabill und Parfumerie Wolfram. 881

Gebe dem P. T. Publikum höflich bekannt, daß ich mein Gasthaus am **Burgplatz** 1084

Zur neuen Bierquelle

ab 16. März selbst wieder weiterführen und bestrebt sein werde, durch Verabreichung von guten Speisen und Getränken meine Gäste bestens zufrieden zu stellen.

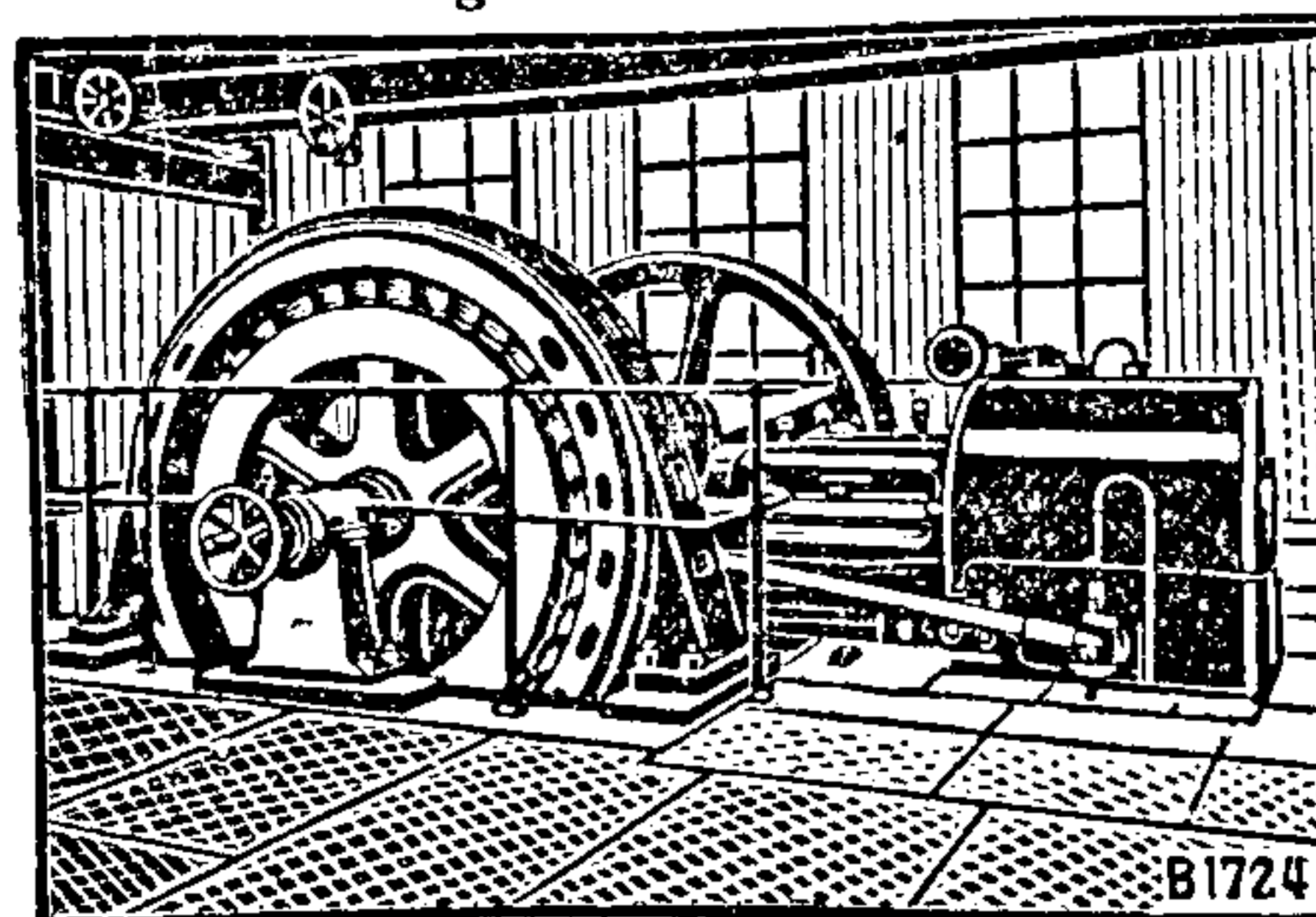
Achtungsvoll

Christian Troger.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

FILIALE: WIEN VIII, Laudongasse 9

Telegramm-Adresse: Lanzfiliale Wien : Telephone interurb.



LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobilen mit direkt gekuppelter Dynamo.

LOKOMOBILEN

mit VENTILSTEUERUNG, System Lentz

Für Heißdampf bestgeeignete BETRIEBSMASCHINE

LEISTUNGEN BIS 1000 PS.

Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.

Ingenieurbesuch und Offerte kostenlos.

Gasthof zur Traube.

Allen verehrten Gästen, welche während der Lebenszeit meines nun heimgegangenen Vaters unserem Gasthof **Zur Traube** in Marburg in so reichem Maße ihre Zuneigung und Treue schenken, gestatte ich mir hiemit die Mitteilung zu machen, daß ich das Gastgeschäft meines Vaters in der bisherigen erprobten Weise fortführen werde. Die vielfachen Erfahrungen, die ich auswärts und im eigenen Geschäft des Vaters sammelte, werden mir zur Seite stehen, um den Wünschen unserer liebwerthen Gäste in jeder Hinsicht gerecht werden zu können. Küche und Keller unseres allbekanntesten Gasthofes werden stets das Beste bieten, um im Vereine mit der aufmerksamsten Bedienung die Beliebtheit des Gasthofes **Zur Traube** und die Sympathien, die er unter meinem Vater in so reichem Maße genoß, nicht nur zu erhalten, sondern noch zu vergrößern. Auch den neuhergerichteten Fremdenzimmern, die zu den mäßigsten Preisen zur Verfügung stehen, werde ich dieselbe peinliche Sorgfalt hinsichtlich Reinlichkeit und Komfort widmen, wie mein Vater.

Indem ich die geehrte Bevölkerung von Marburg, sowie von dessen naher und ferner Umgebung bitte, diese Anzeige zur Kenntnis nehmen und mich mit ihrem Besuche beehren zu wollen, zeichne ich hochachtungsvoll

Adolf Spatzek, Gasthof zur Traube.

Dankjagung.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich seinen sehr geehrten Kunden die höfliche Mitteilung zu machen, dass er sein Herrenkleidergeschäft aufgelassen hat und dankt innigst für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hochachtungsvoll
Franz Murschetz.

Habe ein Quantum feinsten, garantiert echten

Wacholderbranntwein

abzugeben per Liter K. 225. Josef Wojal, Wirtschafsbefitzer in Salm-Kematen. Zur Probe versende ich auch 3 Liter per Post. 1124

Edikt.

Dienstag den **31. März 1914** vormittags **11 Uhr** findet zu Maria-Rast Nr. 99 die freiwillige gerichtliche Feilbietung der in den Nachlaß des Lukas Ilgo gehörigen Liegenschaft E. Z. 13 der K.-G. Maria-Rast unter den hiesiger Gerichts auf Zimmer Nr. 4 zur Einsichtnahme erlegenden Bedingungen statt. Ausrufspreis 8000 K., Badium 800 K. 1129
Das Flächenmaß beträgt 52 a 69 m².
B. l. Bezirksgericht Marburg Abt. VI, am 13. März 1914.

Verein zur Unterstützung in Sterbe- und Erkrankungsfällen für Arbeiter und Bedienstete der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Marburg.

Einladung

zu der am **Samstag den 22. März 1914** um **2 Uhr** nachmittags in der **Gambriunshalle in Marburg** stattfindenden 1118

ausserordentlichen

Generalversammlung

des Vereines zur Unterstützung in Sterbe- und Erkrankungsfällen für Arbeiter und Bedienstete der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Marburg.

Tagesordnung: 1. Statutenänderung.

Die Mitglieder werden in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Jakob Koch 2. Obmann. **Joh. Vogrin** Schriftführer. **Karl Reichstädter** 1. Obmann.

Für Ostern!

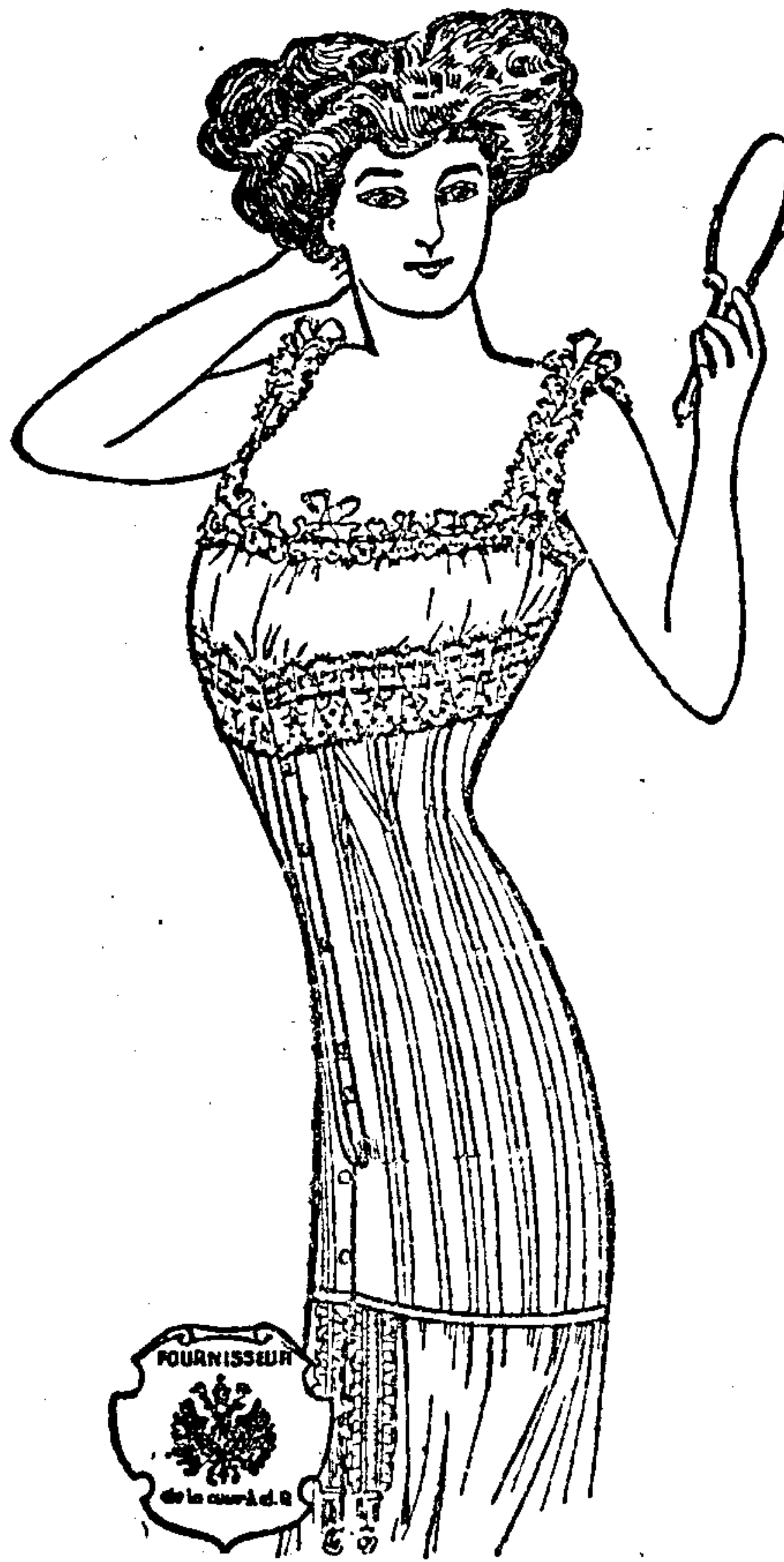
treffen frischest Fogsch, Karpfen, Adria u. Nordseeische, sowie

Prager Osterschinken

in allen Größen, sowie **Görzer Pinze** ein.

Um vorherige Bestellungen wird höflichst ersucht.

Karl Luckner (vorm. Tschutschek)
Delikatessenhandlung, Marburg, Herrengasse 5.



Jedes gutsitzende Kostüm oder Kleid erfordert ein tadellos passendes Mieder. Ich empfehle meine ausprobierten Sorten:

Tango-Korsett

:: Korsett ::

„Prinzeß Zita“

dann die Sorten 587, 830, 964, 721, 980, 1000.

Ein ausgezeichnetes Mädchen-Mieder
Sorte 14 m.

Büstenformer nach bestem Schnitt.

Felix Michelitsch, Herrengasse 14

Zur Briefftaube.

Fräulein.

Suche per 1. April zu meinen 2 Mädchen, 7 und 4 Jahre ein bescheidenes deutsches Fräulein, das bei leichteren häuslichen Arbeiten behilflich mitwirkt, etwas schneiden und Handarbeit verstehen soll. Offerte mit Photographie und Gehaltsansprüchen zu richten an **Franz Josef Spitzer, Szatmar Nemeti, Ungarn.**

Tüchtiges

Stubenmädchen

das keine Arbeit scheut, wird aufgenommen. Guter Lohn, gute Behandlung. Anfrage in der **Berm. d. Bl. 1074**

Wohnung

zu vermieten: Zimmer, Küche mit Gartenanteil, für 2 Personen. Unter-Rotweinerstraße 27, Neuborf bei Marburg. 1078

Meners Konversations-Lexikon

neueste Ausgabe, 21 Bände ist samt Wandregal um den halben Kostenpreis abzugeben, auch in Ratenzahlungen. Adresse in **Bw. d. B. 1112**

Winzerschule

Burgwald bei Marburg hat 2jährige Pyramiden-Marillen auf Mirabolan veredelt, zu verkaufen. 1097

Warum achten Sie nicht auch auf kleinere Wunden?

Die berühmte, seit 40 Jahren tausendfach erprobte und bewährte, antiseptische :: :: ::

Prager Haussalbe

schützt vor Verunreinigung, Entzündungen von Wunden, lindert Schmerzen, bewirkt raschere Heilung und ist durch ihre vielfache Wirksamkeit auch als erweichende Zugsalbe in keinem Hause zu entbehren.

1 Dose 70 h, täglicher Postversand gegen Voreinsendung des Betrages für 4 Dosen K 3-16, für 10 Dosen K. 7- franko jeder Station.

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
Apothek „Zum schwarzen Adler“
PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Alle Teile der
Emballage tragen die
ges. gesch.

Schutzmarke.

Zu verkaufen:

Ein- und Zweispännerwagen, ein sehr schöner Sommer-Landauer, zwei Breaks, Fleischwagen, Milch- oder Brotwagen sind billigst abzugeben. Reparaturen schnell und billigst, auch werden Wagen eingetauscht bei **Franz Fertl, Burggebäude. 1058**

Kamin

altfranzösisch, Prachtstück zu verkaufen, auch ein feiner Kachelofen. Villa Altwies, nachmittags. 1116

Eine sehr praktische starke

Schreibmaschine

besonders geeignet für Herren Geschäftleute und Gewerbetreibende, mit Buchstaben und Zeichen für jede Sprache ist sehr billig zu haben bei **J. N. Sostarič, Mode-Manufaktur-geschäft, Marburg, Herrengasse 5. 1028**

Kleines Haus

großer Garten und Schweinstallung ist zu verkaufen. **Thejer Nr. 31 bei Marburg. 720**

FUGENLOSE TRAUUNGE

Schätzmeister

M. Jäger's Sohn

Juwelenlager

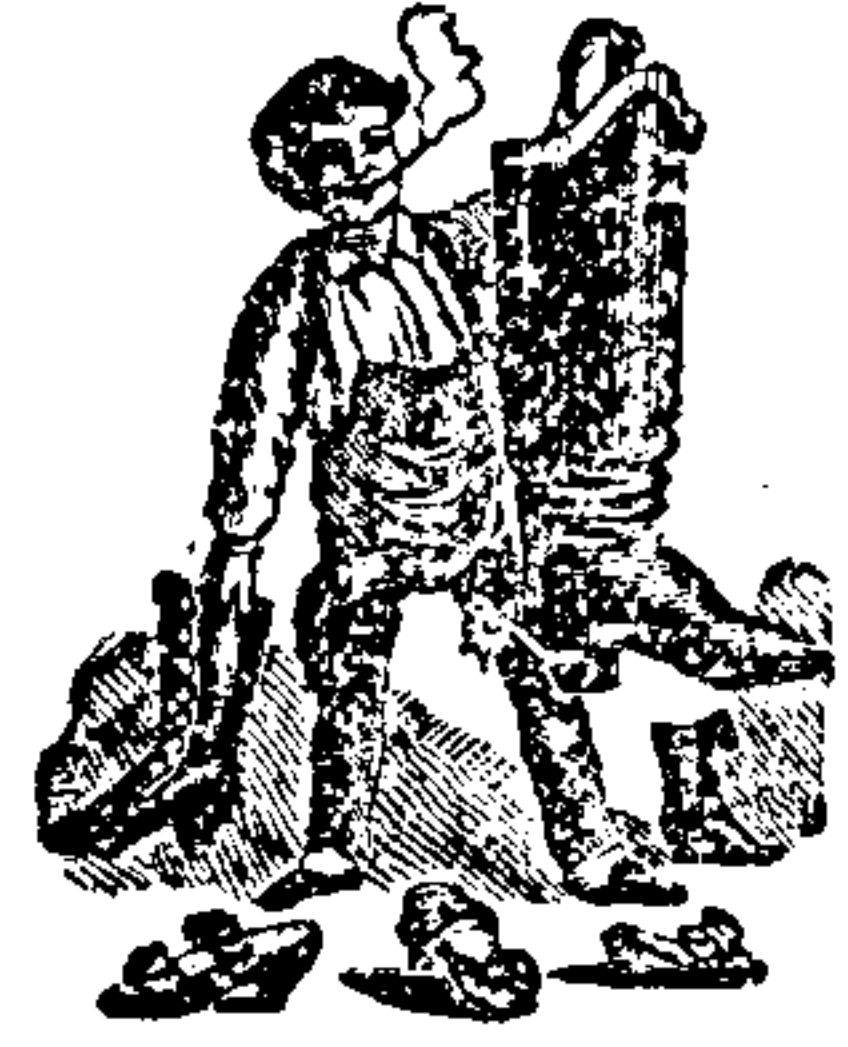
Herrengasse 15

gegenüb. Warenhaus Pirohan.

MASSIV GOLD

Die allerbesten und billigsten **Schuhe** für Jung und Alt!

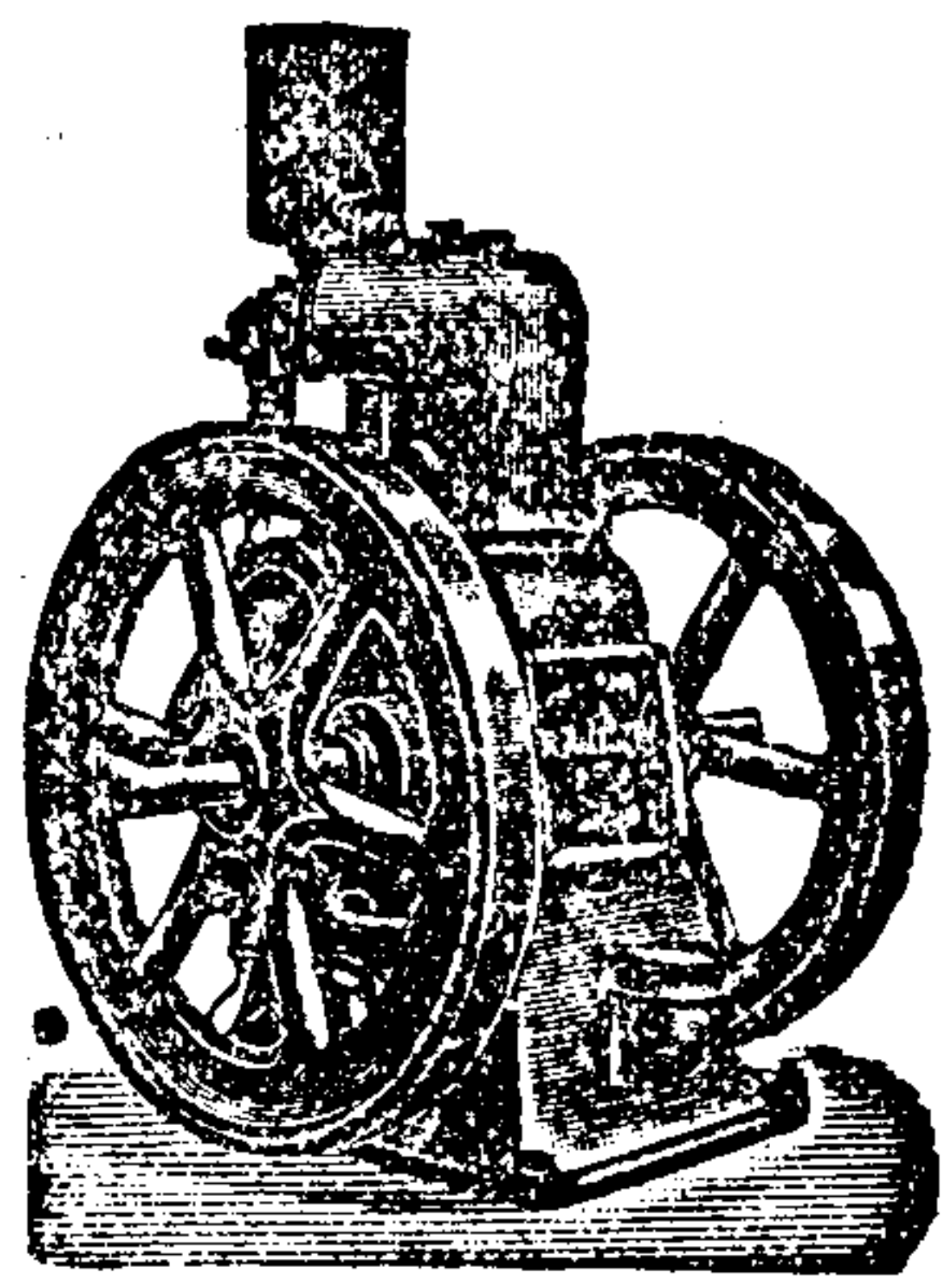
auch, garantiert wasserdichte Bergsteiger, russ. Galoschen, Gamaschen und Turnschuhe, alles in größter Auswahl, sowie Bestellungen nach Maß und Reparaturen empfiehlt der Schuherzeuger und Lieferant des k. k. Staatsbeamten-Vereines



Josef Beranitsch
Marburg, Josefsgasse Nr. 12
(nächst der neuen Reichsbrücke).
!! Einziger Spezialist in Erzeugung von Jagd-, Berg- u. Modelschuhen !!

Listers Original englische Benzin-Petroleum und Gas-Motore

Lokomobile



für alle Antriebszwecke von 1 1/2—10 HP. Magnetzündung. Billigster Brennstoffverbrauch! Günstige Zahlungsbedingungen

Der einfachste Motor für Landwirtschaft!

Viele Tausende im Gebrauch. Kataloge und Besuche kostenfrei.

R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2
Hintere Zollamtsstraße 9.

Der neue

BERSON

GUMMI-ABSATZ

wird aus einer Spezial-Para-Gummi-Mischung mit den modernsten Beihilfen der Fabrikationstechnik erzeugt u. sind seine großen Vorzüge die enorme Haltbarkeit, vorzügliche Elastizität, exakte, zweckmäßige Ausführung, damit neuerdings bewiesen. Achten Sie beim Einkauf stets auf Wortmarke „BERSON“

BERSONWERKE, WIEN, VII/1



Josef Küttner

Mechanische Werkstätte,
Marburg, Rärntnerstraße 17.
Übernahme sämtlicher Reparaturen
von Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophone etc sowie Vernickelungen und Emailierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in jeder Preislage bei reellster Garantie. 1763

Chinesische Zahntropfen
stillen den Zahnschmerz sofort. Preis 1 K.
Stadtapothek zum k. k. Adler Hauptplatz neben dem Rathause.

Hygiene-Seife

Bedarfsartikel, neueste Art. Preisliste gratis und franco. Alle ordentlichen Gummiartikel.
H. AUER, Gummiwarenfabrik Wien, I, 77 Wipplingerstraße 13

Spiegel, Bilder, Holz- und Messingkarissen, Tisch- und Bettdecken, Vorhänge, Waschgarnituren etc. etc.

Große Auswahl Billige Preise!

Möbelhaus Serv. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

! Hautjucken!

Wenn Sie von hartnäckigem Hautjucken befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen **3603 Dr. Koch's Kühlsalbe** sofort Erleichterung. Tube Kr. 2.—, Tiegel Kr. 4.—. Graz 430: Adler-Apothek.

Matratten und Pölster!

aus Kapok, Roßhaar, C'rin d'Afrique und Seegrass gut und billig

Möbelhaus Serv. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Verkauft wird ein sehr gutes, fast noch ungebrauchtes Motorrad „Wanderer“ mit 2 Zylinder, 3 HP, gekauft wird aber eine gut erhaltene Schreibmaschine mit fiktibarer Schrift. Anträge unter „Wanderer“, Marburg, Hofeggergasse 16. 994

Alteres kinderloses Ehepaar, privat, von auswärts sucht 1117

Wohnung
mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör, abgeschlossen, vom 1. Juli. Zuschr. erbeten unter „Wohnung M. N.“ bahnhofspostlagernd.

Schrader's Likörpatronen

Tausendfach bewährt, ergeben erst. Liköre in über 100 Sorten bei billigster und allereinfachster Herstellungsweise. Preis per Patrone für 2 1/2 Liter reichend 80 hl. bis Kr. 1.40. Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch. Ausführl. Broschüre mit Attesten grat. durch das Generaldepöt für Osterr.-Ungarn u. Bosnien bei **Wilh. Maager, Wien III/3 am Heumarkt 3.**

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 2.—

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Welgert, W. A. König, Apotheker Judenburg A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zsversky, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Aerzte und Feinschmecker

drücken ihr Urteil mit wenigen Worten aus:
Trinket Kunz Kaffee—Kunz Tee—Kunz Kakaö.
Esset und trinket Kunz Schokoladen.

Brüder Kunz, Marburg, Herrengasse 28. Telephon 87.

Herrn- u. Damen-Gummimäntel
von K. 18.— aufwärts im Konfektionshause G. Ballon u. Co.

Im städtischen Bade in Marburg

werden angestellt:
ein Badeleiter, wenn möglich ein verehelichteter Pensionist, dessen Frau die Wäscheverwahrung und die Aufsicht über das weibliche Personal übernimmt. Schöne freie Wohnung im Hause;
ein Bediener, der auch alle Arbeiten eines Hausbejorgers zu verrichten hat, und
eine jüngere Bedienerin.

Die Bewerber und Bewerberinnen mögen sich beim Obmann des Verwaltungsausschusses, Herrn Stadtrat Franz Bernhard u. zw. täglich in der Zeit zwischen 11 und 12 Uhr melden. 1075.

Vor der Wahl

eines Kleidungsstückes bitte sich mein reichsortiertes Lager letzter Neuheiten der Frühjahrsaison anzusehen.

Herren-Anzüge,
Herren-Stücker,
Herren-Hosen,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Kostüme,
Knaben-Hosenträger,
Knaben-Röckel,

Damen-Kostüme,
Damen-Schöße,
Damen-Sportjacken,
Mädchen-Jacken,
Mädchen-Kostüme,
Mädchen-Schöße,
Mädchen-Sportjacken,

Schwarze Damen-Jacken,
Bootsjacken, Wetterkrägen, Kinderkleidchen, Schürzen.
Streng reelle Bedienung! Staunend billige Preise!



J. Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.



ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG
ERPROBTE PASSFORM
GRÖSSTE PREISWÜRDIGKEIT
SIND DIE BESONDEREN VORZÜGE
UNSERER WELTBERÜHMTEN

TURUL SCHUHE

TURUL SCHUHFABRIK

ALFRED FRÄNKEL COM. GES.
GRÖSSTES UNTERNEHMEN SEINER ART
IN DER MONARCHIE.

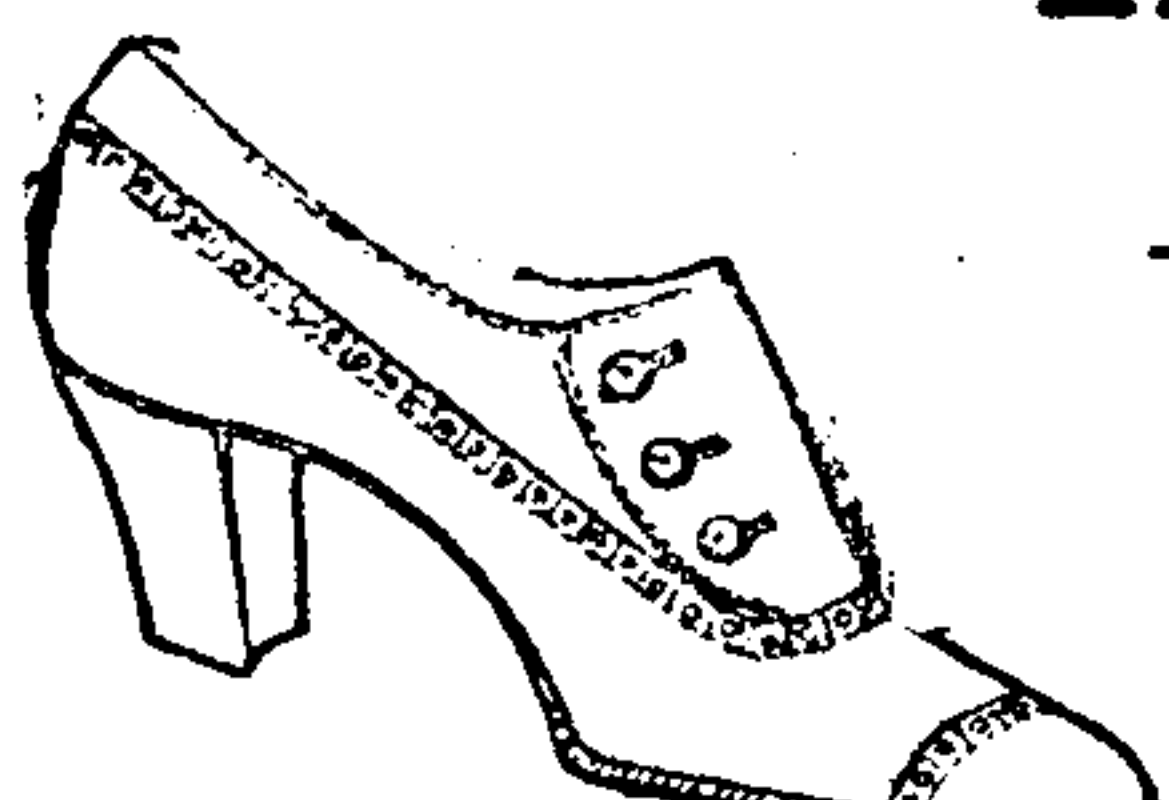


Nr. 259 Chevreau Schnürstiefel . . . K 10.-
Nr. 287 Chevreau Goodyear . . . K 13.50
Nr. 6095 Chevreau Goodyear
Ia Qualität K 16.-

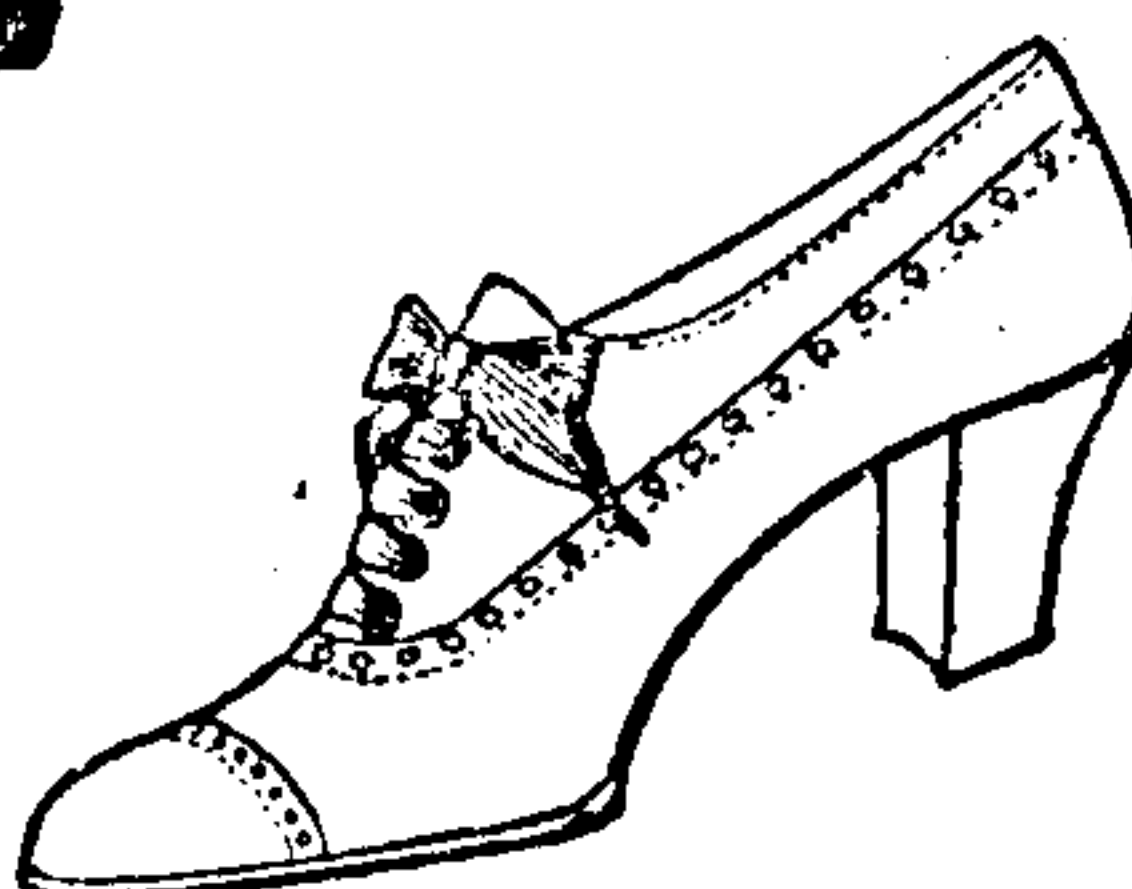


Nr. 92 Box Schnürstiefel K 10.50
Nr. 801 Chevreau K 11.-
Nr. 6086 Box Amerikan Style K 12.50
Nr. 110 Chevreau Goodyear
Ia Qualität K 16.-

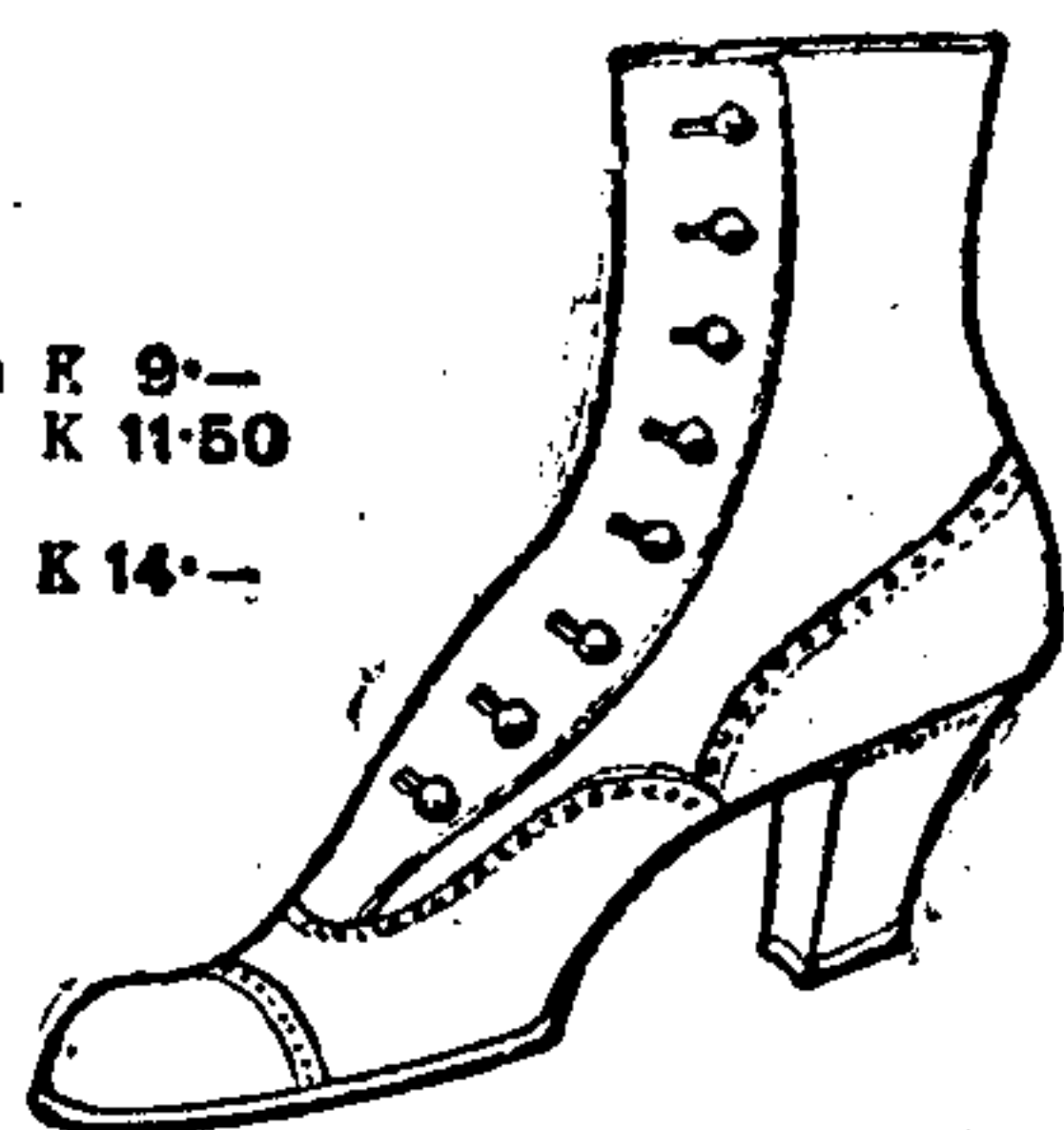
Verkaufsstelle:
Marburg
Burggasse 10.



Nr. 405K Chevreau Knopfschuh K 9.-
Nr. 433 Chevreau Goodyear . . . K 11.50
Nr. 416 Chevreau Goodyear
Ia Qualität K 14.-



Nr. 402 Chevreau Schnür-
schuhe K 9.-
Nr. 401 Chevreau Goodyear K 12.-
Nr. 426 braun Chevreau
Goodyear genäht K 13.-



Nr. 349 Knopfstiefel Chevreau . . . K 11.-
Nr. 346 braun Chevreau Goodyear K 12.-
Nr. 382 Chevreau Goodyear
genäht K 14.50
Nr. 1555 Lack m. Stoffeinsatz K 16.50

DIPLOME D'HONNEUR TURIN 1911.

20 000 PAAR WOCHENPRODUCTION.

130 EIGENE FILIALEN.

1200 ARBEITER, ANGESTELLTE

Eisenbetten,

Eisenkinderbetten,
Kastenbetten

mit Drahtmatrassen oder gepolstert,
Eisenwaschtische
nur erstklassige Ware.

Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Grundbesitz

! bei Gams !

an der Stadtgrenze Marburgs, wird auf mehrere Stücke parzelliert und unter der Hand verkauft. Eine Parzelle 500 K. und aufwärts. Dieser Grund wird besonders den Bau-lustigen sehr anempfohlen, da es nur ein Gelegenheitskauf ist und niemihr bei Marburg so etwas billiges vorkommen kann. Nähere Auskünfte erteilt H. Notar F i r b a s in Marburg. Auch werden Auskünfte im Geschäft Kärntnerstraße 90 gegeben. 4116

Nachweisbar amtlich eingeholt

ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Arany Janos-utca 18. Prospekt gratis.

Stickerien

aller Art

Weiß- und Buntstickerien,
Gobelin - a jour-Arbeiten,
Madeirastickerien,
Lambourierarbeiten usw.

werden schön und billig ausgeführt bei
Anna Wernigg, Kaiser-
straße 5, 2. Stock.

Ein Paar

Wagen-Pferde

schwarz, braun, Wallach, 175 Zmt, hoch, für jeden Zweck verwendbar, hat preiswürdig abzugeben Schloß Faal, Post Faal. 1104

Möbl. Zimmer

mit separierten Eingang vom 1. April zu vermieten. Mel-lingerstraße 13. 1136

MARIENBADER

Pinol

Franzbranntwein

schmerzstillend bei Erkältungen und Rheuma, das beste u. billigste Hausmittel.

Bade-Tabletten

wirken belebend bei Schläffheit des Körpers und nervenberuhigend.

Generaldepot für Wien:
K. k. Hofapotheke, Wien I., Hofburg.

Ausführliche Prospekte werden gratis versandt.
Pinolwerke Marienbad.

Nizza-Öl

für Mayonnaise und Salate
in feinsten Qualität bei
Karl Luckner
vorm. Tischler
Dellateffenhöf., Herrngasse.

Rotgipfler

Bereitungen zu kaufen gesucht.
Offerte an die Verw. d. Bl. 1154

Montoristin

oder Verkäuferin, Anfängerin, welche
auch Maschinenschriften kann, wünscht
halbtägige Posten. Anträge erbeten
unter „Ehrlich“ an Ww. d. Bl. 1133

Alte Möbel

billig zu verkaufen. Anzufragen
Kaiserstraße 14, 3. Stock, Tür 7.

Kassierin,

linke Rechnerin mit schöner Hand-
schrift, womöglich der slowenischen
Sprache mächtig, wird gesucht.
Offerte an die Verw. d. Bl. unter
„Kassierin“. 1150

Wegen Ueberfiedlung

sind Rosen in 53 edelsten neueren
Sorten sowie diverse Topfpflanzen
äußerst billig zu verkaufen. Anzu-
fragen „Handelsgärtnerei Poberesch“
beim Friedhof. 1164

Verkäuferinnen

der Kurzwaren- und Konfektions-
branche werden per sofort oder
später aufgenommen. Modewaren-
haus Kofoschinegg, Marburg. 1159

Am Lande

sucht kränkl. Pensionist einj. möbl.
luftiges Zimmer oder Sparherd-
zimmer in einem außerh. der Ort-
schaft sonnig und frei gelegenen
Hause (staub- und rauchfrei), in
waldreicher, wenn auch abgelegener
Gegend. Gest. Antr. mit Preis an
A. Sojat in Straßgang bei Graz.

Schönes Gewölbe

mit anstoßender Wohnung und
auch ein großer Keller sogleich
zu vermieten. Herrngasse 23,
1. Stock. 908

Herrliche

Sommerwohnung

separates Haus, vollständig möbliert,
3 Zimmer, eine Küche, Keller,
zwischen Wald und Weingarten ge-
legen, absolut ruhig und staubfrei.
Anzufragen Alois Peger, Gams.

Errichtung eines Bassinbades in Marburg.

Der Gemeinderat von Marburg hat in seiner Sitzung
vom 4. März l. J. die Errichtung eines Schwimmbassin mit
Sonnenbädern und Douchen auf der neu erworbenen Denzel-
realität beschlossen. Zur Erlangung von Plänen und Kosten-
anschlägen wird ein Wettbewerb ausgeschrieben und für die
beste Arbeit ein Preis von 300 K. festgesetzt. Der Wettbewerb
ist offen für alle Bewerber deutscher Nationalität.

Einreichungstermin bis längstens 15. April l. J. 12 Uhr
mittags. Interessenten erhalten Auskünfte und die Projekts-
unterlagen beim Stadtrate Marburg. 1092

Stadtrat Marburg, am 17. März 1914.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Fahrrad

fast neu, billig zu verkaufen. Anzu-
fragen in der Ww. d. Bl. 1063

Ein Fräulein

wird aufs Bett genommen. Anzu-
fragen in der Ww. d. Bl. 1131

Schöne sonnseitige

Wohnung

4 Zimmer, 1. Stock, nach 1. Mai
beziehb. Bismarckstraße 17. An-
frage beim Hausmeister. 1146

Schöne Kredenz

billig zu verkaufen. Anzufragen bei
Hausmeisterin Reiserstraße 1.

Schöne billige 1152

Wohnung

sonnseitig, mit 2 Zimmer, Küche,
Zugehör, Gemüsegarten, schattiger
Sitzgarten, für Pensionisten sehr ge-
eignet, ist ab 1. Mai zu vermieten.
Langergasse 21. Anfr. l. St. Nr. 5.

Eine Wäscherin

die verlässlich im Waschen ist,
wird gesucht. Anzufragen
Mühlgasse 11 rechts. 1149

Wertvolle

Mineraliensammlung

samt Kasten billig zu verkaufen.
Anz. bei Max Macher, Glas-
handlung. 1064



Maria Stopper, geb. Tüchl, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen aller übrigen Ver-
wandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütterter Nachricht von dem
Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, bezw. Bruders, Schwagers und
Onkels, des Herrn

Johann Stopper

Lokomotivführers der k. k. priv. Südbahn i. R. und Hausbesizers

welcher Donnerstag den 19. März 1914 um 12 Uhr mittags nach längerem schweren Leiden
und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 57. Lebensjahre in Graz sanft und gottgegeben
entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird nach Marburg überführt, Sonntag
den 22. d. M. um 4 Uhr nachmittags in der Halle des Kärntnerbahnhofes feierlich eingesegnet
und sodann auf dem kirchl. Friedhofe in Poberesch provisorisch beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 23. d. M. um 7 Uhr in der St. Magdalena-
Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 20. März 1914.

Separate Parte werden in Marburg nicht ausgegeben.



Maria Lafnigg, geb. Welzobach, gibt hiermit im eigenen sowie im Namen ihrer Schwäger
Karl Lafnigg, l. l. Ober-Finanzrat, Max Lafnigg, Oberlehrer, Ludwig Lafnigg, l. l. Kassier der Finanz-
Landesstafta, dann ihrer Schwägerinnen Maria Lafnigg, Schuldiaktorin, Josefina Lafnigg und Emma
Redomansky, geb. Lafnigg, Beamtenwitwe, sowie aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden
und Bekannten tieferschütterter Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen, seelenguten Gatten,
beziehungsweise Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels, des Herrn

Hubert Lafnigg

l. l. Post-Kontrollors der 8. Rangsklasse

welcher Donnerstag den 19. März 1914 um 4 Uhr nachmittags nach langem schweren Leiden und Empfang der
heil. Sterbesakramente im 50. Lebensjahre sanft und gottgegeben entschlafen ist.

Die sterbliche Hülle des teuren Entschlafenen wird Sonntag den 22. März um halb 3 Uhr nach-
mittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlichst eingesegnet und sodann im Familiengrabe zur letzten
Ruhe beigesetzt.

Das feierliche Requiem wird Montag den 23. März um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche
abgehalten werden.

Marburg, am 20. März 1914.

Bauerngrund

mit zirka 1—4 Joch sogleich zu pachten gesucht. Anträge an
die Verw. d. Bl. unter „Sofort“. 1165

Warenaufzug

mit Handbetrieb, fast neu, ist billig
abzugeben. Puffgasse 22. 871

Ein Lehrling

wird sofort aufgenommen in der
Gemischtwarenhandlung Magmilian
Bauer in Mahrenberg. 1108

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen
and Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrngasse 24.